G. h. 15.

Universitäts- und Landesbibliothek
Halle
Zweigbibl.
Ha 1
Vorderer Orient

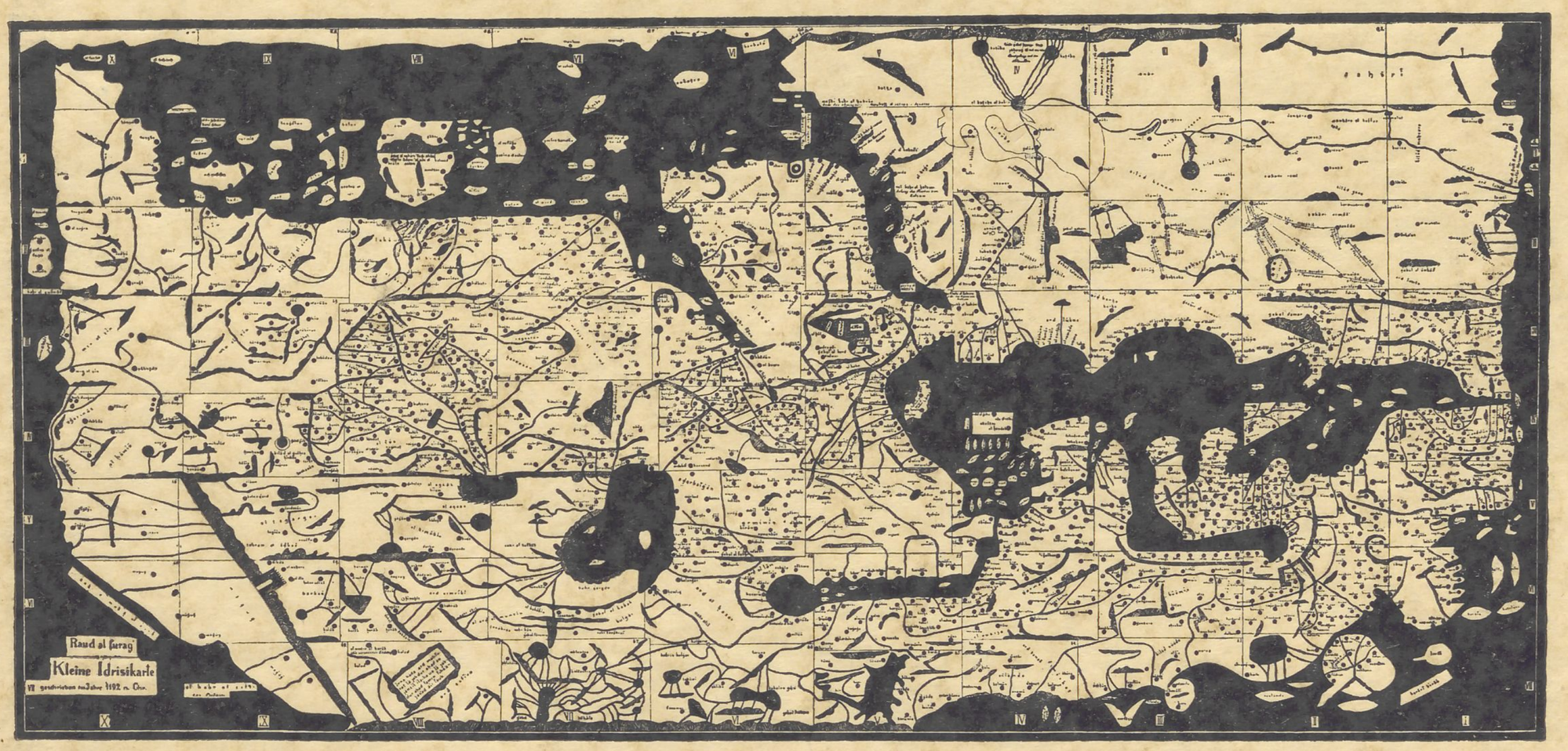
06 SB 819
1 Kt. lose

MAPPAE ARABICAE I. BAND 3. HEFT

DIE KLEINE IDRISIKARTE

VOM JAHR 1192 n. Chr.

Mit der Beigabe der gefalteten Karte in der dritten Seite dieses Umschlags



SÜDEN IST OBEN. Original in 73 Blättern in Konstantinopel

herausgegeben

von

KONRAD MILLER

SELBSTVERLAG DES HERAUSGEBERS

STUTTGART 1926

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

G. h. 15.

Mappae Arabicae

I 959

ARABISCHE WELT- UND LÄNDERKARTEN

I. BAND - 3. HEFT

DIE KLEINE IDRISIKARTE VOM JAHR 1192 n. Chr.

Mit der Beigabe der gefalteten Karte in der dritten Seite dieses Umschlags

herausgegeben
von
KONRAD MILLER

SELBSTVERLAG DES HERAUSGEBERS
STUTTGART 1926

06 SB 819

Universitäts- und Landesbibliothek · Halle Zweigbibl. Ho I · Vorderer Orient ·

Orientalisches Seminar der Universität Halle

Ungültig

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

INHALTSÜBERSICHT

ZUR KLEINEN IDRISIKARTE (BAND I, DRITTES HEFT).

Einleitung . . . . . Seite 67

ERKLÄRUNG DES INHALTS DER KLEINEN IDRISIKARTE.

A. In Europa.

	Seite		Seite
1. Spanien	70	5. Deutschland	76
2. Italien	71	6. Nordwest-Europa	77
3. Balkanhalbinsel	73	7. Russland	78
4. Frankreich	75		

B. Im heutigen Afrika.

1. Innerafrika. I. Klima	80	4. Barka und Lybien	83
2. Mittelafrika. II. Klima	81	4. Ägypten mit dem Oasengebiet	84
3. Nordafrika. III. Klima	82	a) Das Oasengebiet	84
1. Marokko	82	b) Oberägypten	84
2. Algerien	82	c) Unterägypten	84
3. Tunisien	83	d) Im Osten von Oberägypten	85

C. Im heutigen Asien.

1. Kleinasien, Syrien und Mesopotamien	85	a) Armenien	92
a) Kleinasien	85	b) Nordpersien. Turan	93
b) Palästina und Grenzgebiete	86	c) Das Land Chorasan	94
c) In Syrien und Mesopotamien	87	d) Das Land Sedschestan, j Afghanistan und Belutschistan	95
2. Arabien	87	e) Mauarenahr, das heutige Buchara und Ferghana. Westturkestan	95
3. Südasien	89	f) Die türkischen Ostvölker	96
a) Südpersien, Iran	89	5. Der Norden Asiens	97
b) Indien	90	a) Türkenvölker	97
c) China	91	b) Mythische Völker	99
d) Die Indischen Inseln	91		
4. Mittelasien. Drittes und viertes Klima	92		

Druck von W. Kohlhammer in Stuttgart

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

DIE KLEINE IDRISIKARTE VOM JAHR 1192 n. Chr.

EINLEITUNG.

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts wurde in Italien ein kleiner arabischer Codex bekannt, welcher sich in der Hakim Oghlu Ali Pascha-Bibliothek in Konstantinopel befindet als Nr 688, dessen Inhalt ein Auszug aus dem Rogerbuch des Id zu sein schien. Die beiden italienischen Gelehrten Amari und Schiaparelli hatten zwanzig Jahre früher den Italien betreffenden Teil des Rogerbuchs bearbeitet und herausgegeben auf Kosten der Accademia dei Lincei und ihr Nachfolger Professor Nallino in Palermo war zurzeit der erfolgreichste Forscher auf dem Gebiet der arabischen Geographie. Er veranlasste die photographische Aufnahme des ganzen Codex der genannten Stambuler Bibliothek mit Herstellung von drei Kopien, von welchen eine in die Hände des Tübinger Arabisten Seybold gelangte. Diesem, unserem leider zu früh verstorbenen Freunde, verdanken wir die Erlaubnis, die 73 Kärtchen aus jenem Codex photographieren und bearbeiten zu dürfen, während er selbst die Wiedergabe des Textes übernahm.

Der Codex 688 hat 162 Blätter, ist gut erhalten und misst nur 19,5 : 11,8 cm. Er bildet also mit seinen 73 Kärtchen einen eigentlichen wahren **Taschenatlas.** Über den Text schrieb mir Professor Seybold kurz vor seinem Tode nachstehendes:

Der Schluss von Idrisi II lautet:

„Ende des Buchs Rauḍ al furaǵ wa nuzhat al muhaǵ ‚Garten der Freuden und Vergnügen der Geister', welches verfasst hat Mohammed Ibn Mohammed ibn 'Abdalla ibn Idrīs al Ḥusainī al'alī fiame allāh; es wurde fertig im mittleren Zehntel des Monats Ṣafar im Jahr 588 h = 1192 n. Chr." Da Id in diesem Jahre nicht mehr lebte (sein Tod wird 1162 angenommen), kann sich das Datum wohl nur auf eine Kopie und den Abschreiber beziehen. In der Einleitung ist das Werk anders betitelt: Uns al-muhaǵ wa rauḍ al furaǵ „Vertrautheit der Seelen und Garten der Freuden" (Rauḍ wäre das gemeinsamste!), und Id erzählt, er habe auf Bitten jemands ein abgekürztes Buch über die Wege und Staaten der Erde verfasst aus den Büchern der Weisen und Philosophen und darin erwähnt die Teile der sieben Klimate und ihre Breite und Länge, ihre Ausmasse, ihre Stunden, den Wechsel ihrer Winde und Zeiten; und die Meere, Längen und Breiten, ihre Routen, Inseln, bewohnte und unbewohnte, und habe all das eingezeichnet an seinen Örtern in den sieben Klimaten nach gutem abgekürztem Zeichenplan; „hierauf erwähnte ich ihre Routen und den Zusammenhang der Staaten, damit es wie persönlich bezeugt erscheine und an Stelle von Betrachtung und Augenschein sei, Vertraulichkeit für die Seele und Freude fürs Herz, und ich beschränkte mich in diesem meinem Buche auf kompendiöse

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Abkürzung und Weglassung aller Abschweifung und Geschwätzigkeit; ich legte darin nieder jede Feinheit und schmückte es mit jeder Eleganz. Ich stützte es mit all den Überlieferungen der Meister in diesem Fach, wie Ptolemäus el Uḳlūdī (Claudius), Orosius von Antiochia (!), Ḥāmāḥ ibn Ḥākān el Kaimāki, Abal Ḳāsim ibn Abdallāh ibn Ḥordādbeh, Ali Nasr Said el Ǵihāni, Abul Ḳāsim ibn Mohammed el Ḥauḳali (Ibn Ḥauḳal) al Baġdādī, Aḥmed ibn Omar ibn Tasir el 'Adri, Musa ibn Kasim al Ḳarawī (v. Kairowan), Aḥmed ibn Ja'ḳūb, zubenannt al Ja'ḳūbī, Isḥāḳ ibn al Ḥosein der Astronom, Abal Ḥasan 'Ali ibn Aḥmed el Mas'ūdi und Ḳodāma al Baṣri; ich folgte den Texten dieser ausgezeichneten Schriftsteller; dann erwähnte ich noch, was ich persönlich als Augenzeuge geschaut habe im äussersten Westen, und was wir von edeln Reisenden und scharfsichtigen Weltwanderern erfragten ausser all den Hilfsmitteln, welche mir König Roger bei Abfassung meines nach ihm benannten Buches geboten hatte an Nachrichten über die Länder der Rūm (Christen): als da sind Allemānia, Francia, Provenza, Gaškōnia, Bretania, Normandia, Anklāina (Aquileja), Daskalia (Toskana), Longobardia, Benadikia (Venezia), Ungaria, Rūsīja, Ḳomānīja und Kaimākija; und ich liess keines von diesen Ländern ohne eingehende Erklärung und Erläuterung; wenn nötig, war ich dabei recht ausführlich . . ."

Den Inhalt des Textes bilden im wesentlichen Itinerarien und Entfernungen. Nachdem Seybold gestorben ist, ohne seinen letzten Wunsch, die Herausgabe von Id 2 erfüllen zu können, müssen wir leider auf die Vergleichung des Textes verzichten und uns an die Karten halten. Das Ms enthält auf 162 Seiten 73 Kärtchen, welche zusammen die Weltkarte ausmachen. Aber welches Geduldspiel erfordert das Zusammensetzen! Die 73 Kärtchen müssen 80 Blätter (Sektionen) ausfüllen, indem zu den sieben Klimaten der bewohnten Erde jenseits (d. i. südlich) vom Äquator noch ein weiteres von uns mit o bezeichnetes Klima über dem Äquator folgt. Aber die Blättchen sind ungleich gross, selten zusammenpassend, oft übergreifend, oft zwei Sektionen in eine zusammenpassend. Die fünf ersten Kärtchen (auf Seite 7, 8a und b, 9a und b) sind Doppelkärtchen und behandeln je zwei Sektionen der Länder jenseits des Äquators, jede Sektion ist auf die halbe Länge zusammengeschoben, sie müssen also doppelt so breit gemacht werden. Die 68 übrigen entsprechen den sieben Klimaten mit je zehn Sektionen in der Weise, dass Sektion 60 mit 59 zusammengeschoben nur ein Blatt bildet, ebenso 61 und 62, Sektion 70 aber, weil nur Meer enthaltend, wie immer fehlt. Ferner sind Klima I, 2 und III, 21 und 22 zu schmal, die Blätter 12, 18, 30, 40, 61, 63, 64 auf $^2/_3$ Breite, Blatt 32, Sizilien, auf halbe Breite, Blatt 47 auf $^1/_3$ verkürzt; die Mittelmeerküste stimmt nicht entfernt zu Blatt 42; auch die Meere passen nicht zusammen. Dazu kommen die Besonderheiten, dass die Blätter 33 und 43, welche Unteritalien behandeln, Wiederholungen in verschiedener Darstellung enthalten, ferner, dass die Blätter 35 und 45, Kleinasien, verschiedene Redaktionen desselben Blattes 35 sind, während 45 eigentlich fehlt (an dessen Stelle steht nochmals der Inhalt von Blatt 35 in anderer Fassung).

Das oft vorkommende Übergreifen des Textes über die Ränder zeigt, dass die Sektionen nicht nach den einzelnen Blättern, sondern nach einer zusammengesetzten Karte hergestellt worden sind, deshalb deckt sich der Inhalt der Sektionen des Grossen und Kleinen Idrisi nicht immer. Wir glauben immerhin, dass die wiederhergestellte Karte jetzt ihrem Original nahekommt.

Beim Überblick über die Kleine Idrisikarte finden wir nachstehende Beobachtungen besonders bemerkenswert. In Mittelafrika auf Blatt 12 und 13 sind die eingetragenen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Karawanenstrassen, welche wir freilich zurzeit nicht befriedigend zu lösen vermögen, sehr beachtenswert. Wenn es gelingen würde, auch nur den einen oder anderen Platz festzulegen, so würde dies viel Licht bringen. In Nubien (Blatt 3 und 4) sieht man auf der Photographie ein grosses Meer, so dass das Land nubia als Insel erscheint mit drei Städten und der Nil zwischen dem grossen Sumpf und dem Gebirge genadil unterbrochen ist. Ob es sich um einen grossen Klex, einen Unglücksfall des Zeichners handelt, oder ob es wirklich Wasserbedeckung (Meer oder See) bedeuten soll, lassen wir dahingestellt. Ostafrika hört mit Blatt 7 auf, bzw. hat auf den drei letzten Blättern nach Osten keine Namen mehr. Die von Afrika nach Ostindien reichende Insel malai-kamor fehlt ganz; das geschlossene Indische Meer endigt mit einem Kanal.

In Italien ist der südliche Zipfel auf 33 und 43 doppelt dargestellt, das einemal nach Süden verlaufend, das anderemal nach Osten umgebogen. In ähnlicher Weise ist auch der Balkan z. T. doppelt gegeben. Das fehlende Blatt 45 in Kleinasien ist nach den andern Blättern teilweise ergänzt von uns in liegender Schrift gegeben. Ganz merkwürdig ist im Norden von Deutschland ein Meeresarm, in dem wir nur die Zuidersee zu erkennen wissen. Soll sie vor der Katastrophe von 1283 schon bestanden haben?

In Russland erwartet man Nowgorod — es steckt höchst wahrscheinlich in einem der vorhandenen Namen, nämlich bugrada? Das Kaspische Meer hat einen Ausläufer in das Wolgadelta, von Astrachan ab, wie er bei Bagroff auf der Karte von Fra Mauro 1459, Juan 1500, Bild Nr 27 von 1687, ähnlich dargestellt ist. Das Fabelland Nivaria ist ausgelassen. Das Fehlen von Cordoba, Palermo ist auffällig, doch sind es wohl nur Folgen von Nachlässigkeit. Konstantinopel scheint zu fehlen, steckt aber in dem abgekürzten kast, wie überhaupt auf der Balkanhalbinsel solche Abkürzungen mehrfach vorkommen, siehe Seite 73 taru, migali, bulia (u. kast).

Viele neue Namen stimmen mit O 2. Manche Partien sind sklavisch abhängig von der Rogerkarte, andere ganz frei. — Das unscheinbare Büchlein hat doch einen reichen Inhalt und die zusammengesetzte Karte befriedigt weit mehr, als man es nach den einzelnen Blättern erwarten würde.

Wir geben nachstehend den ganzen Kommentar zum Kleinen Idrisi im Zusammenhange, um nicht die kleinen Abschnitte zu sehr zu zerreissen, und verweisen dann in den folgenden Länderbeschreibungen auf die hier gegebene Erklärung, bringen aber jeweils die Gegenüberstellung der beiden Darstellungen des Id 1 und 2 samt dem modernen Bild der Länder erst in den folgenden Bänden und Heften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Erklärung des Inhalts der kleinen Idrisikarte.

Unsere Beschreibung folgt den drei Erdteilen, obwohl Id eine solche Einteilung nicht kennt (nicht einmal die Namen Europa, Afrika, Asien). Er kennt vielmehr nur die sieben Klimate und zehn Sektionen.

A. In Europa.

1. Spanien.

Das Bild des grossen Id bildet die Grundlage auch für den kleinen, nur dass der rechte Winkel von al faru, j La Corùña, hier besser zum Ausdruck kommt. Im übrigen sind die Namen, wie auf dieser ganzen Karte, in unbegreiflich derber Weise verstümmelt. An neuen Namen fehlt es nicht, sowohl an solchen, welche auf den Idrisitext zurückgehen, als auch solchen, die in diesem überhaupt sich nicht finden. Das Werk des Idrisi bildet also keineswegs die einzige Vorlage. Wir geben in folgendem an zweiter Stelle die Namen der Idrisikarte, an dritter die heutigen Namen.

In Südspanien folgt diese Karte der Provinzeinteilung des Idrisi (man vgl. die Beschreibung zur grossen Karte):

1. al ǵezīra, eb Id, j Algeziras
   karila, S. liest statt dessen
   mertola, j Mertola
   hūadīs, Kadis Id, j Cadiz, S. liest statt dessen
   jerez, eb Id, j Jerez de la Frontera
2. išbīlia, eb Id, j Sevilla
3. mertola, s. o.
   ḥan oder ḥanan, al marin Id, j Castro Marim,
   S. liest statt dessen iaen, s. u.
   santmarīa, eb Id, j Cabo de Santa Maria
   silb, eb Id, j Silves
5. sūra, ašūba Id, j Osuna
6. mālaḳa, eb Id, j Málaga
7. iaen, ǵijan Id, j Jaen
8. al marīa, eb Id, j Almería
9. ǵranāṭa, eb Id, j Granada
10. māsa, kuaša Id, j Huescar, S. liest hier baeza,
    j Baeza
    basta, eb Id, j Baza
11. lorḳa, lurḳa Id, j Lorca
    mursīa, eb Id, j Murcia
    māǵana = kartāǵana Id, j Cartagena
12. adrizla, orihuela, j Orihuela
    kunka, eb Id, j Cuenca
13. dānia, eb Id, j Denia
    šukar, eb Id, j Alcira am Fluss Jucar
    satrīa = santabria, j Santover
14. linsia, balensia Id, j Valencia
    buriāna, eb Id, j Burriana
    al sat, ḳabṣa Id, j Castellon?
15. lābāḥas, lābāḥīn, uabari Id, j?
    marīa, sant marīa Id, j Albarracin
    katada, statt banškala Id oder Kutanda?
16. sarna = zor'ita'a S?
19. bortalia, j Porto
    faša, al bas Id, j Elvas?
    ḳanṭara al sif, al kantara al sif Id, j Alcantara
21. ašbūna, eb Id, j Lissabon
22. ṭalbīra, talabera Id, j Talavera
    ṭolaīṭola, eb Id, j Toledo
    uklīs, eb Id, j Ucles
    uad al ḥiǵâra, eb Id, j Guadalajara
    al tāsa, arālja Id?
    dīna sālam, medinat salim Id, Medinaceli

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

23. saraḳus, saraḳosia Id, j Zaragoza
ūsna, uesḳa Id, j Hueska
tuṭalīa, tutila Id, j Tudela
ḳalahara, fehlt Id, kalahorra Ib, j Calahorra

24. lerida, eb Id, j Lerida

25. āmada, afraġa Id, j Fraga
ġanāsa, ḳanīsa Id, j Mequinenza (S), nicht Alcañiz

26. ṭorṭūsa, eb Id, j Tortosa
balaġi, j Balaguer
lasṭalia, ḳastīlia Id, j Estella
banbluna, eb Id, j Pampelona
baiuna als Insel im Meer gezeichnet, eb Id, j Bayonne.

An der Nordküste folgen die Städte:

sant iākūb, eb Id, j Santiago
al faru, al faro Ib, fehlt Id, j La Coruña
maria, cf St. Maria de Cavon
ġalbāna, ġiliana Id, j Santillana
bāṭar, sant biter Id, j San Pedro
ardam, sant andem Id, j Santander
sīlabṭūm, j San Sebastian.

In Nordspanien haben wir zu Portugal die Städte:

kalīra, kalimria Id, j Coimbra
salamanka, eb Id, j Salamanca
samūra, eb Id, j Zamora
abla, eb Id, j Avila.

In Galizien:

sekūīa, segubia Id, j Segovia
afrāḳa abraka Ib, j Braga.

Die folgenden vier Städte sind auf der Karte **doppelt** aufgeführt:

liun und aliun, liun Id, j Leon
ḳariun und akarui, kariun Id, j Carrion
burgaš und labrakat, Llobrigit S, burgoš Id, j Burgos
nāġera und šuria, naġira Id, j Najera.

2. Italien.

AS bedeutet in Fl. die Wiedergabe des grossen Idrisi durch Amari und Schiaparelli.

Von Genua bis Rom die Städte:

ġenūa, j Genua
fanas, fenera Id, j Porto Venere
saḳaṭ, statt sankalilia Ib, j Siena
rūma, j Rom
lūk, j Lucca
lūna, j Luna.

In der Lombardei:

ṭirūn, tiruna Id, eb Ib, j Turin
bāna statt babia Id, j Pavia
manītū, mantua Id, j Mantua
basāda, badnia Id, badra Ib, j Padua
ḳalūnīa, wohl statt bahuna oder balūnīa Ib, j Bologna
ḳarmūna, kremūna, aḳarmūna Id, j Cremona.

Zwischen Rom und Ancona:

āūaṭ, ārt Id, j Orte
ġab al šar oder šīr? statt anġa Ib, j Anzio
āklūsī, kalūsi Id, klūnsi AS, j Chiusi
sariād, satrian Id, j Satriano
alāūṣāš, statt aratsin Id, j Arezzo
dāt, statt rat Id, j Rieti
karīr, statt tūdir, j Todi
bārāram, nararam Id, nararum AS, j Narni
sāmīa, anama Id, j Amelia.

An der Küste von Ancona bis Aquileia:

āīlūna statt anḳūna, j Ankona
kānū statt fanu Id, j Fano
dīā, statt asia Id, j Jesi
ḳābar, rabana Id, j Ravenna
armaḥad, statt fanrūa Id, j Venedig
kradīs, j Grado
anklaia, j Aquileia
seitlich dasis, j Gradiska, welches aber im Text fehlt
sat, an Stellen von staġanku Id, j Triest.

Bei Ancona:

ḳūma, ḳama Id und AS, j Umana
ḳamūnun, azmun AS, j Osimo
i'ariana, arnana AS, j Ariano
būḳalū? für munt ḳalūi? j Monte Calvo.
Links folgen ḳarānā am Meer, statt tarant Id, j Tronto; darüber
bālū, abalna Id, j Avellino oder vielleicht ḳarḳalu, j S. Chirico? Neben balu
arbāna oder adiana oder adabāna, j Osmuna?

Von Rom nach Neapel und Umgegend:

ġab al ġar, an Stelle von Terracina
ġaita, eb AS, j Gaeta

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

nābal, j Napoli, Neapel
kabūa, j Capua
madū, j Amalfi
benebent, j Benevent
salarnū, j Salerno
arīāna, arnina Id, j Ariano
lābasa statt Kunsa, j Conza
laṣbakana, absachua, j Ciro
barānīa, malf al baria, j Melfi?
biama oder bamia, bania Id und kanbania AS, j Campania
mūharān oder mutran, j Monteroni?
mankab, monkabi
klarmunt, kalarmont, j Chiaromonte?
bimīa und sant fimī, j S. Eufemia
barīana statt daskalia, j Scalia
al māṣa, eb Id, j Massa
bariana, trabīa oder barnia, atrabia Id, j Tropea
rīūa und riu doppelt, riu Id, j Reggio
būbalis oder būbalīn, lugas Id, j Bovo
braṣana, j Bruzzano
ġarāġī, j Gerace
aṣṭīlū und malitu, stilu Id, j Stilo
ḳoṭrūna, kataruna, j Cotrone
kasana, kūnsa, kunza, j Conza?
dasānia, rāsīanā Id, j Rossano
ṭāġīa, tagīnu Id, j Taĉina
rūsīt, oder disit, oder daklasit, j Roseto
astirmahali, astronġli, j Strongoli
lasbakanġ, arkaġli Id, j St. Arcangelo
ṭārant und tāūnat, j Tarent
bāraṭūs und bardas nārṭus Id, j Nardo
dalīlī und fālib, kalibli Id, j Gallipoli
ḳāsṭara und ādrana, ḳasṭara Id, j Castro
ādrant und darfat, adrant Id, j Otranto
laġ, j Lecce
brindis und baradas, abrindis Id, j Brindisi
manabīra, manubali Id, j Monopoli (wohl nicht matira Id, j Matere
ḳanūṣa, zweimal geschrieben, j Canosa
bārī, j Bari
ṭrāna, atrana Id, j Trani
sanīt, ṣālad weiter oben wiederholt, ṣāī Id, salbi AS, j Salpi
basītā, bestu Id, bestia AS, j Viesti
lašina, darüber wiederholt laš, lasan, j Lesina
In der Nähe mehrere Stadtzeichen o. N.
ḳant mārī, munt marin Id, kanb marin AS, j Campo marino
barmalas, termola Id, j Termoli
satkāra, teskara? statt beskara, j Pescara, darüber
āratūna, aṭrana AS, j Ortona a mare, darüber
ṭardana, aṭrūna AS, j Ordona
būsa, binsa, banosa, j Venosa
sangati, gata Id, j S. Agata.

Sizilien.

In Sizilien, ṣiḳelīa, die Städte:
masīnīā, masīnī AS, masīna, j Messina
ġebel al nār, Feuerberg, j Ätna
siraḳusa, j Siracusa
libīāda, j Licata
ḳaṣr ianī im Innern, j Castrogiovanni
al mīnīa, kalat mīnīu AS, j Mineo
ġāraz, ġāraš AS, j Geraci Sicolo
ṭrābaš, j Trapani
kirkant, eb Id, j Girgenti; dieser Name steht auffallenderweise auf der Nordseite der Insel, etwa an Stelle des fehlenden Palermo. (Der Verfasser, oder richtiger der Abschreiber, kann also kaum in Palermo gelebt haben.)
ġaflūdī, ġafludi AS, j Cefalu.

Von **weiteren Inseln** sind genannt:
mālṭa, j Malta
ṣūnū, wohl statt nemūsa, j Limosa
malīṭma, j Marettimo
ġezīre sardānīa, j Sardinien
ġebel ġaṭam, statt ġebel burkān für die Insel Vulcano.

Die Blätter 33 und 43 passen nicht aneinander. 33 enthält die drei südlichen Halbinseln von Reggio, Tarent und Albanien. Blatt 43 enthält ganz Unteritalien, so dass die zwei Halbinseln nach links umgelegt und die Namen von 33 zum grossen Teil wiederholt sind. Links ist noch Albanien wiederholt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

3. Die Balkanhalbinsel.

Zuerst die Küstenstrecke von Triest bis Konstantinopel.

In **Dalmatien** die Küstenstädte:

dāstris auf Blatt 52, distris auf Blatt 42, distris Id, j Capo d'Istria
mūla auf Blatt 52, mūd auf Blatt 42, mūġla Ib, j Muggia?
āūmāgū, umago Id, j Umago
rīġnū, eb Id, j Rovigno
būna, būla Id, j Pola
darūna, albuna Id, j Albona
ṣaha, ṣena Id, j Zengg
ārnaṣ, azbas? armas Id, j ?
ġādra, eb Id, j Zara
sīnaġi, sabnagi, j Sebenico
bragūri, traguri Id, j Trau
āsbālātūā, asbāntū, Id, j Spalato
dalḥīa, delūgīa Id, j Dulcigno.

Die vier folgenden Städte sind auf Blatt 42 und 33:
darāġī, adras Id, j Durazzo.

In **Albanien:**

labluna zweimal, eb Id, j Aulona
ġāra, ġīmāra Id, j Chimara
fānaskīūa und fāskīū, fāskīū AS, bālīti Id, j Prevesa, das alte Actium, mit Fluss und See o. N., j Fluss Arta und Golf von Arta.

Landeinwärts liegt die Stadt:

fania, naria oder iābna (iānīa) Id, j Jania (Janina)
bandīsa zweimal, bonidsa Id, j Vonitsa.

Dann folgen drei Flüsse, j Aspropotamo, Phidari und Morno, ähnlich der Tabula
nafaṭi, nabatku Id, j Epaktos, Lepanto
astīs, astifas Id, j Theben.

Seitwärts liegt:

ādarnūbali, eb Id, j Ruinen bei Argyrokastro.

Die vier jonischen Inseln heissen:

ḳorfū, j Korfu
ġefalūnia, j Kephalonia
hāġat, ġaġat, ġaġīto Id, j Zante
liḳaṭa, eb Id, j Leukas.

Im **Peloponnes,**
ġezīre belobūnes, sind die Städte:

ḳūrint, j Korinth
bāṭra, j Patras
baḥaḳūa, vgl. Katakola
lakedemūnīa, j Sparta
arkadīa, j Arkadia
šabūkūa, j Sarakinada?
motūmīa, j Modon
maniāṣa oder maliasa, j Monemvasia
rās malāīa, j Cap nalia
ārġū, j Argos
ānābalī, j Nauplia
haġirīa, j ?
Der Isthmus, durch zwei Einbuchtungen gekennzeichnet.

Nach Überspringung von Athen folgen in
Thessalien und Macedonien:

ārsarūb, astrobu Id, j Ostrovo
astīs, wohl Theben s. o.
demetrīāna, j Volo
lārisa, j Larissa
ātrabalis, ostrobū Id, j Ostrovo wiederholt? s. o.
arṭa, statt aḥrida Id, j Ochrida
tārū, tārūfnika Id, j Trikkala
ḳūrṭas, oder kortos, j Istib
īsḳūbīa, j Üsküb
bōlġō, bōloġū Id, j Gradeč?
būdīāna, j Vodina
saras, sereš Id, j Seres
rāġūrīa, zaġun Id, j Melnik
salūnīa, salūnik Id, j Saloniki
rendīna, j Rendina
aḥrisūbali, j Orfano
kaūala, j Kavala
fīlibos, j Philippi
ṣant ġorġi, j beim Vorgebirge Indschir Burun
kalīboli, j Gallipoli
rūdostū, j Rodosto
salahara, salimrīa Id, j Silivri
tiras oder nīras, an Stelle von Atiras, batira Id, j Büjük Čekmedže. Die Namen tiras und rūdostū sind verschoben
rīū, j Küčük Čekmedže
ḳasṭ für ḳosṭanṭīna Id, j Konstantinopel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Zwischen Konstantinopel und der Donaumündung (Strecke 2) haben wir folgende Städte:

blūġasā, ablugis Id, j etwa Fillea
al mīd, āmīdīa Id, j Midia
gatūblis, aġatūbolus Id, j Achtebolu
fāsīlū, basiliko Id, j Vasiliko
sizūbolī, sizoboli Id, j Sizebolu
ahīlad statt ahīlū, ahīolū Id, Ahiolu
eīmen, j Emine
namarlas statt barnas Id, j Varna
mūķastrūa, statt armōķastrō Id, j an der Donaumündung.

Von der dritten Strecke, Belgrad bis zur Donaumündung, hat die Karte:

falġardūr, belgradun Id, j Belgrad
afridisķa, afridisfa Id, j Kostolač
nūķastrū, j Kladovo
bandī statt bidenu Id, j Vidin
banat ķastrū, statt bestķastrū Id, j Svistov
derīstrū, dardastaru, j Silistria
bersķlāfa, j Ruinen bei Cernavoda
dīsīna, j Mâčin.

Von Kostolač nach Konstantinopel (vierte Strecke):

afridisķa
al raf, arabna Id, j Kuprija
nīsabū, nīsō Id, nīsōva Ib, j Niš
nīūmī statt īstobōnī Id, j Ichtiman
ġanūlīa an Stelle von aķartūs Id, und agranōs Ib, j am Rosalitapass
fārūī, ķārūī Id, j Eski Zagra
līġolķūa, j Čirpan?
termi, adernuboli Id, j Adrianopel
ķasṭ = ķosṭanṭīna, Konstantinopel.

In der Nähe von Niš sind noch die zwei Städte

banīa, banua Id, j Vraca
mālsūda, eb Id, j in der Gegend von Köstendil, verschwunden.

Von Varna über Sliven nach Konstantinopel (Str. 6):

namarlas
barant, barbat? j Provadia
mīġālī, mīgālīsklāfa Id, j Preslav
mersīnūs, eb Id, j Šumla
aġarmīsī, ġirmīnī Id, j Eski Fati?
ašīnūs, mesīnūs Id, estimos oder estios Ib, an einem Fluss, welcher zwischen Svistovo und Silistria in die Donau mündet (j Jantra), also j Tirnovo
būlīā, buliaķisķus Ib, basmanķus Id, j bei Umur Faki
kālīmalā, kalimalaia Id, j Čovšat oder Kirk-Kilisse
mādīṯras, statt mādanīōs Id, j Göktepe?
tīs statt bizi Id, j Viza.

Siebte Strecke. Von Svistov nach Sliven:

banat ķastrū
aġranabūs, aġranzīnōs Id, j Razgrad? oder am Jantra
mesīnūs, j bei Tirnovo?
danabalī, dinōbolī Id, j?
farātamankak, ķarātamīal Id, karātamenīa Ib, j der Pass Čali Kavak
al māṣīa, al māṣ Id, el māṣ Ib, j Komarevo
destras, destrīnūs Id, Basternas MA, j bei Ewrenly
tabūī, statt galuni Id, ġorlū Ib, j Skenderli
bāsķa, eb Id, j Sungurla
aġatūbla, aġatōboli Ib, j Kavakli
disīna, j wohl am Fluss disina, j Kamčik, aber verwechselt mit disina j Mačin an der Donaumündung.

Die **Inseln im Ägäischen Meer:**

aķarķṭas, statt aķrīṭas, j Kandia, mit den beiden Städten al ḫandaķ und rabd al gīn (statt ġobn) und dem Vorgebirge rās al tāfūr oder taķūr, j?

Erste Reihe: barslā, berenbala Id, j Falkonera
mīlū, j Milos
būīū, bolinu Id, j Polinos
balnasīr, beliķanṭra Id, j Polikandros
nīū, j Nio
āstalāna, āstanbalāīa Id, j Astropalia
mastrīnī, santorini Ib, j Santorini.

Zweite Reihe: ramiġaķū?
abṣara, zweimal, j Psara
ḫīū, j Chios
šāmūā und šāmū, j Samos
lāru, j Leros.

Dritte Reihe: andra, o. Zeichen, j Andros
ṯarsa statt tinos?
ṣarf, zweimal, alt Serifos, j Serfanto
nīkarūā, j Nikaria
baṣat?
namorġū, zweimal, j Amorgos
sīfā, alt Siphnos, j Sifanto
tarmī, j?
aġrībūs, j Euböa
ġāīa, j Giura?
ardīlū, j Delos
naķīša, j Naxos.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

4. Frankreich.

Die Gestalt von Frankreich mit der starken halbinselförmigen Entwicklung der Bretagne und dem tief eingreifenden Meerbusen von St. Michel, ferner die Gestalt des Alpengebirges und der Pyrenäen sind offensichtlich vom grossen Id abhängig. Das Flussnetz ist arg entstellt, die Rhone ist in zwei Teile zerrissen, der Unterlauf deutlich, der Oberlauf kommt nicht aus dem Genfer See. Die Garonne ist stark entwickelt, die Loire verschwindend klein, die zwei Flüsse der Normandie wie auf dem grossen Id, die Seine ebenso, der Rhein ist zur Unkenntlichkeit entstellt (s. u. bei Deutschland).

Auf der Westseite sind Inseln gezeichnet, es sind die Normannischen oder Kanalinseln; zwei mit der Bezeichnung ḫalija, d. i. leer. Id II, 356, sagt, dass hier einige unbewohnte Inseln seien und nur wenige Schiffahrer im Monat August und September sich auf dieselben zu begeben wagen, die meisten fahren an der Küste uud entfernen sich nicht vom Land. Zwei weitere Inseln tragen die Bezeichnungen ḳaṭalūia j Guernesey, karṣis oder ḳaraṣabas j Jersey.

1. Städte in **Gascogne:**

baršluna auf einer Insel, Blatt 32, j Barzelona
ḳarḳasuna, eb Id, j Carcassonne
kanǵīa, ḳamanǵa Id, j Comminges
ṣant nanat, sant bars Id, j St. Jean Pied de Port
baīūna als Insel, eb Id, j Bayonne
bardāla, bordal Id, j Bordeaux
aas, aus Id, j Auch
marlāīs, marlans Id, j Montauban
ṭarṭūsa, statt ṭalūsa Id, j Toulouse

2. in der **Provence:**

arbūna, eb Id, j Narbonne
mont šalam, munt baslir Ib, j Montpellier
maǵīlī, sant gili Id, j St. Gilles
atraš, cf aires Id, j Arles oder Hyères?
šakūna, ša'gūna Id, j Savona
ǵenūa, eb Id, j Genova
banisia, balensia Ib, j Valence
bīāna (auf 52 wiederholt), bīāna Id, j Vienne
līūn, līūn Id, j Lyon.

3. in **Poitou:**

baṭāras, baṭas, beṭāres Ib, j Poitiers
balkir, balgir Id, j Sables d'Olonne?
ṣant ǵūān, eb Id, j St. Jean d'Angely
Diese drei Städte, batas, ṣant ǵūān und balḳīr sind auf Blatt 51 wiederholt
raǵāla, eb Id, j La Rochelle
nablāḳīā, ablāka Id, j Blaye
anḳolāzna, eb Id, j Angoulême
alrūs, kaūrs Id, j Cahors

4. in der **Auvergne:**

aklarnīa, aklarnt Id, j Clermont
būī, eb Id, j le Puy

5. in **Berry:**

munt lušūn, eb Id, j Montluçon
balǵār(a)d, balǵār(a)dab, barǵasbari Id, j Bourges en Berry; auf Blatt 52 kommt nochmals barǵas

6. in **Burgund:** es sind hier mehrere Namen auf Blatt 52 wiederholt

rānīs, ranus Id, j Reims
masḳūn, zweimal eb Id, j Maçon
lankas, lankr Id, j Langres
nīfāras, nifars Ib, j Nevers
sis und wohl gleichbedeutend sanis (j Sens?) statt basnis Id, j Beaune
lūna, auna? (und bīāna auf Blatt 52? Vienne), Wiederholung von Lyon?
labūn, diǵūn Id, j Dijon, oder ikšun j Auxonne?

7. in **Anjou:**

luǵas, limūǵis Id, j Limoges

8. in der **Touraine:**

turš, eb Id, j Tours

10. in der **Bretagne:**

nantes, nanitas Id, j Nantes
rāīs, rālis, eb Id, j Croisic
radūān, redun Id, j Redon
līnas, līs, faines Ib, j Vannes
kanbalīrīn, kalanbrin Id, j Quimper

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

karnīn, sant karnin Id, j St. Germain
līūs, lanuns Ib, j Lannion
ṣant maṯīāū, šant maṯa Ib, j St. Mathieu
ṣant mahālū, sant malu Id, j St. Malo
dinām, dinam Id, j Dinan
radūāl, dūl Id, j Dol
ṣant miḥāla oder mahal Blatt 51, sant migial Id, j St. Michel
ratīš, rabtaš (?), atrabǵas Id, j Avranches

11. in **Francien:**

ṭānṣ, ṭāiṣ, statt sais Id, j Sées
sanis, j Sens
ǵārḳars, ǵartas Id, j Chartres
arlanṣ, arlīans Id, j Orléans
ǵalūs, eb Id, j Châlons s. Marne
mālan, maliz Id, j Melun
barīz, abariz Id, j Paris

12. in der **Normandie:**

ḳasṭans, eb Id, j Coutance
bīāūš, batāūs Id, bāiūš Ib, j Bayeux
kām, j Caën
darmāna, elbaba Id, diaba Ib, j Dieppe
ranis, ramus Id, j Reims

13. in **Flandern:**

lāūns, lāūns Id, luns Ib, j Laon
batṣant, uadisant Id, j Wissant
al ran, el zaiz Id, j Soissons?

5. Deutschland.

Das Bild von Deutschland nach dem kleinen Idrisi ist von dem grossen in allweg abhängig, aber bietet doch so viele Eigenschaften, dass es als eine neue Bearbeitung durch denselben Autor betrachtet werden kann und mancherlei Ergänzungen enthält. Die Begrenzung der Karte durch das Adriatische Meer im Süden, die Ostsee mit der dänischen Halbinsel im Norden ist dieselbe. Die Zeichnung der Alpen und des Genfer Sees rechts oben, die Verkennung des Rheinlaufes, die Gliederung der Donau sind beibehalten. Interessante Bilder bieten die Städte Basel, Säckingen, Ulm, ferner Basel, Speyer, Worms, Mainz, Köln usw. Ganz merkwürdig ist die Darstellung der Zuydersee s. u. Ferner die Versetzung von Schweden (bilad zuada) auf das Festland, wie es ja auch der Text des Id mit den zwei Mündungen der Weichsel, den Städten Kalmar und Sigtun festhält.

1. In **Burgund** sind die Städte:

berdūn, bardūn, eb Id, j Verdun
bazla, eb Id, j Basel
ǵenāīra, ohne Stadtzeichen, ǵenebra Id, j Genf; rechts davon zweifelhaft ob See oder Gebirge für j Genfer See
ašīra, eb Id, asbira Ib, j Speyer

2. in **Franken:**

farmāīza, ḳormīza Ib, j Worms
marīāns, māīansa Id und Ib, j Mainz
ḳalūnīa, falūnīa Id, kolunia Ib, j Köln
aštrīt, ostrik Id und Ib, j Utrecht
āfrankard, afrankborda Id und Ib, j Frankfurt
ḳāṣala, ḳāsela oder māsla Id, j Kassel
banṣara, benṣa Id, nebṣa Ib, j Bamberg
raǵarburk, raǵarabrutak, Id 368 Wiederholung von Regensburg? Merseburg?
rūzburk, rusabrak oder rauzburk, vgl. auf Blatt 53 nieuzburk Ib 381, nevezburka Ib 375, j Nürnberg (Ib), oder Naumburg

3. in **Schwaben** bzw. **Alemannien:**

ulma, eb Id, olma Ib, j Ulm
askinǵa, eskinǵa Ib, j Säckingen
asbanǵ, auzburt, aurburk Id, j Augsburg

4. in **Kärnten:**

akrīzāū, eb Id und Ib, j Graz
ḳalām, eb Ib, kilam Id, j Agram
belgraba, eb Id und Ib, j Stuhlweissenburg
saḳarā, an Stelle von sinulau Id, j Leoben oder Siklos?
būṣāna, būzāna Id und Ib, j Ofen
beḏūāra, eb Id und Ib, j Vukovar?
tītlūs, eb Id und Ib, j Titel

5. in bābīr, j **Bayern:**

ranīšburk, ranǵburk Id, reinsburk Ib, j Regensburg
batrūa, bittsaūa Id, j Passau
aizarfarḳat, eizerḳarṭa Ib, an der Isar, j Freising oder Landshut
ǵarmāīš, ǵarmīsa Id, j Krems
ǵanal lanka, ḫabal lanka; ǵiklabka Id s. Böhmen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

6. in **Lothringen:**

al ran oder al rar (raz), entweder für Trier oder statt al rais Ib, j Arras

7. und 8. fehlen.

9. in der Provinz **Löwen,**

etwa dem Herzogtum Niederlothringen entsprechend:

ḳanṭ, j Gent

ḳamrāī, j Cambrai

aṯrabġars, atrabaʿares, aṯraġus Id, aṯringos Ib, j Tongern

ṭarnāī, eb Id, j Tournay

10. in **Friesland:**

akarīnǵa, akarlīnǵa Id, akarulinga Ib, j Groningen

barla oder baria, berna Id, Bremen.

Das Blatt 62 hat ein merkwürdiges Bild von Friesland, welches an das darüberliegende Blatt 52 nicht anschliesst und offenbar später, vielleicht nach anderer Vorlage eingesetzt worden ist. Zwischen dem Rhein und Groningen ist ein grosser Binnensee o N eingesetzt mit verschiedenen Verbindungen zum Meer, es kann nur die Zuidersee gemeint sein. Im Anfang des 13. Jahrhunderts ist das Nordwestufer des ursprünglich kleinen Binnensees vom Meer verschlungen worden, im Jahr 1287 erhielt die See durch die gewaltige Katastrophe (80000 Menschen ertrunken, mehrere Städte verschwunden) die heutige Form. Der Zusatz dürfte wohl unter dem Eindrucke des letzteren Ereignisses erfolgt sein.

Die Rheininsel, auf welcher in der grossen Karte līāǵa = Lüttich steht und welche ursprünglich das Gebiet zwischen Rhein und Maas bedeutete, ist auf dem kleinen Idrisi rheinaufwärts gewandert und umschliesst Mainz und Worms. Doch kann auch die Mosel gemeint sein. Bei den Abflüssen der Zuidersee herrscht überhaupt Willkür.

11. in **Sachsen:**

hīrburd, harbur Id, hardburd Ib, j Erfurt

ḏūlburla, dulbura Id, daliburka Ib, j Quedlinburg

nīūzburk, nurezburka Ib, j Naumburg

ḥāla, eb die andern, j Halle a. Saale

ūrza, ŭarza eb d. a, j Verden an der Weser

dasra oder darda, suaras Id, j Schwerin

12. in **Böhmen** būāmā:

ūrīāna, ubiana Id, bīāna Ib, j Wien

ǵanal lanka oder habal lamka; giklabuka Id, ǵikelburk Ib, j Nikolsburg oder Klobuk?

kūlāza, kazlaza Id, j bei Saalfeld?

māsala, eb Id, j Gegend von Prag

nāṣū, māsū Id, māsaū Ib, j Pressburg?

šarūna, šabrūna Id, j Soprony-Ödenburg

astraġūna, astarkūna Id, ostrikuna Ib, Strigonium, j Gran-Esztergom

afra, aḳūa Id, agra Ib, j Kremsir, Olmütz, Erlau?

neītram, eb Id, neiterm Ib, j Neutra

arnīa, arbania Id, arinia Ib, j Komorn

batas statt bis Id, bit's Ib, j Waitzen

13. in **Polen:**

aḳraḳal, eb Id, ḳraḳal Ib, j Krakau

ǵenāzīa, ǵanārīa, eb Id, j Gnesen

benḳlāīa, eb Id und Ib, j Polzk

14. in **Ungarn:**

die Donau und Theiss mit Maros sind o N gezeichnet wie auf der grossen Karte. Städte:

baksir oder baḳasbar (verschrieben aus banṣīn Id und Ib), j Pancsova

ḳāūr, ḳāūz Id, kavorz Ib, j Kowin

falġradūr, ḳalgradun Id, j Belgrad

afridisḳā, eb und afridisfa Id und Ib, j Kostolač

sant, šent Id und Ib, j Szenta a. d. Theiss oder Czanat

ǵartġazāna, ǵarmaḳāna Id, ǵertġāba Ib, j Cserigard

tesīnū nisbu, tensinu Id, tensinoua Ib, j Szolnok

zanala, eb Id, zanla Ib, j Arad oder Zabalcs.

6. Nordwest-Europa.

1. **England,** ǵezire anḳiṭara, anḳiṭara Id.

Die vier Flüsse o N wie auf der grossen Karte.

Die Städte:

šahasanār, sahansanar Id, j Christchurch

ġunīstar, gunester Ib, bunasir Id, j Winchester

salābāris, j Salisbury

ġarham, j Wareham

šorham, j Shoreham

ġarka, garkafort Id, j Hereford

hastīnk, j Hastings

dobrs, j Dover

ǵartmūa, gartmuda Id, j Yarmouth

ġrīms, aġrīms Id, Grimsby

nikūlas, nikola Id, Lincoln

fūdrak, afardik Id, j Berwick.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Im Westen von England sind zwei Inseln, die mit ḫarab, öde, und bararī harab, öde Wüsten, bezeichnet sind, mit der letzteren ist jedenfalls Irland gemeint; die mit ḫarab bezeichnete Insel entspricht der Lage nach der Insel dans Id, j Man.

Nördlich von England ist eine Insel o N, im O sind zwei Inseln, die grössere ist reslānda, j Island, die kleinere ist unbezeichnet.

2. Die **dänische Halbinsel** hat die drei Städte
ādasīla, adbasia Id, sila Ib, j etwa Husum
hars, horshond Id, j Horsens
sībasūli, snisuli oder snisloua Id, sisaboli Ib, j Schleswig.

Neben Dänemark steht die Insel
fīlāndo, j Fünen. Ferner
norfaga, norbeza Ib, j Norwegen; ferner vor der Weichselmündung die Insel
ūazlāna, uanslanam Id, j Laaland; ferner
ġezīra al nisā, die Weiberinsel und
ġezīre al riġāl, die Männerinsel, j die Alandsinseln.

3. **Schweden,** bilād zūāda,
ist auf das Festland versetzt, und hat die fünf Städte zūāda, alba (nach den Karten an der Elbe), landšūn, saktun (Sigtuna) und fimia? (kaum leserlich) wie auf der grossen Karte, j Memel?

4. Die **baltischen Länder:**
fīmārkat mit den Städten ḳalmar und abūra
arḍ ṭansā, ṭanasa, Land tebest Id, j Tavastehus, mit der Stadt
daguata, eb Id, j Insel Dagden
ašlanda, j Estland, hat die Städte
anamū, anhu Id, j bei Reval
ḳalmūn, felmus Id, j Fellin
ḳalūri, j bei Dünaburg? und
ġintār, gintiar Id, j bei Wilna, wie auf der grossen Karte.

Zwei Flüsse o N wie auf der grossen Karte, der eine nahr bernov, j Pernau; der andere o N.

In **Kurland,** arḍ al maġūs Id, Heidenland, Zaubererland, sind die Städte
madsūna, j etwa Mitau
āstarḳūṣna, ṣūnū Id, j Gegend von Libau;
būnīda. Zwei Inseln ġezire al nisa und ġezire al riġal s. o.

7. Russland, al rūsīa, im weiteren Sinne.

1. Russland im engeren Sinne.

a) am **Dniestr,**
welcher viel weiter nach W geführt sein sollte, mit den Städten:

zānala zum zweitenmal, zala Id
kabada
laīrasa oder labarsa (zakaira Ib 382?), lonsa Id
tūīa, der griechische Namen für sermeli Id, j Przemysl
marnada, maranda
hartūra, oder martūri, martori Id und Ib, soll an der Quelle des Dniestr liegen
zāna, eb, und zaka (Id), zala Ib
barmūsīa, barmuni Id, bermova
bardiš
seklāsī, eb Id und Ib, sekhali

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

sāsaka
ǵalsa, galīsīa Id, j Halič
šuša an der Mündung des Dniestr bei Odessa.

b) im **Dnieprgebiet**

(irrig ist der nahr ṭanābras zweimal auf Blatt 57 an der Wolga angeschrieben) an der Mündung:

sarsū an Stelle von molsa Id, j Cherson und
al sali, sekni Id, aleska Ib, j Aleschi
tanasia
berizlāū, j Berislaw
kīāū, j Kiew
āmīn, aimin, arman Id und Ib
lūǵaġa, j Luzk?
karāsāsīa, barasans Id und Ib, j Borsna
āūsa, ausia Id und Ib, j Oster?
barzūla, berizūla Ib, j Perejaslaw oder Berditschew?

Die Länder Rusia Turk und Nibaria fehlen auf der kleinen Idrisikarte — ein neues Zeichen für den mythischen Charakter von Nibaria.

c) In **Kumanien,**

komania al bid und komania al sud
ṣalāu oder milau, eb Id, ṣilan Ib
k . . ū, kall . .? kiniu Ib?
ṭrūna, ṭrūīa Id, j Troizk (Gouv. Pensa) oder Tula?
aḳlība, j Kilia
buḥaīre ġūn, ġanūn Id und Ib, j Onegasee.

An der **Donmündung** (Fluss fehlt)

rūša, rūsia, j Kertsch.

Blatt 65 mit dem Termisee ist auf dem kleinen Idrisi ganz abweichend von der grossen Karte dargestellt mit einer Anzahl Städten, von welchen weder die grosse Karte noch der Text des Id etwas erwähnt. Die beiden Städte sinoboli und muliska fehlen, dagegen hat der kleine Id die Städte: westlich vom See: būka — būgrāda statt nugrada, Ostrograd Ruzziae (Adam Brem. ed Lappenberg p 55), j Nowgorod — barūnīa — al ġāda — būnida (s. o.); östlich vom See: ūūnān — ṭūma — sīnar — lūmī, und ohne Städtebezeichnung barbar oder bir. Ferner nahr ṭunābras, Dniepr statt aṭil zwischen beiden grossen Seen. Die Nordgrenze bildet der ganzen Länge nach ġebel kufaia. Das Land nibaria am oberen Don fehlt ganz! Aber man könnte einen Verkehrs-(Schiffahrts)-weg von dem Ladogasee zum Dnieprgebiet herauszufinden versuchen.

Zu Kumanien gehört ferner die **Schwarze Meerküste** von Trapezunt an, zuerst arḍ al alān mit der Stadt al lan, dann an der Küste aškala, eb Id, j Aschara — istiberia, astiria? eb Id — alania, eb Id.

2. Die den Russen unterworfenen Völker: arḍ al ḥazar, das **Chazarenland,** vom Kaukasus bis zum aṭil und unteren Don mit den Städten:

al sarīr (Reich des Thrones)
ḥazaria, eb Id, hieher vielleicht das weiter oben stehende
samankūr statt semendar, j Ruinen Tarkur
ṣaūl
bamad oder basmad
al baīdā, eb Id
balanǵar, eb Id
nābra
ḥamliǵ, ḥamalaḥ Id, haliǵ Ib
āṭil, Doppelstadt, j Astrachan.

Zum Land **barkas** gehört die Stadt ṣarāī am āṭil, sauar Id, j Saratow.

Das Land bulgār und baḳīja (Stück von) bulgār, **Bulgarenland,** mit den Städten: bulgaria, j Ruinen, und ṭabuni, eb Id.

Von den **Petscheneken** ist genannt die Stadt fanamūī, tanamui Id; sie werden an nördlich verlaufenden Flüssen und Seen, etwa im Gebiet der Dwina und ihrer Nebenflüsse, angesetzt. Einen Abfluss dieser Flüsse in den nördlichen Ozean kennt der kleine Id nicht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

B. Im heutigen Afrika.

1. Innerafrika.

Erstes Klima und Klima Null.

Jenseits des Äquators gibt der kleine Id als Land auf Blatt 0,1 bis 0,3 ferner ṣaḥārī Wüsten, dazu auf Sektion 0,3 die Legende: Die Breite dieses bebauten Landes hinter dem Äquator beträgt 13°, und einen grossen Küstenfluss jenseits des Niger, und das Land

ḳanṭūrīa, in Form einer Insel, arḍ ḳamnūrīa Id.

Auf Blatt 1 der **Niger**fluss, al nīl, von den Nilquellen bis zum Ozean, wie bei Id, bei der Insel āūlīl mündend. **Inseln:** al ḥālidīa, al ḥālidāt Id, die Ewigen; ġezīrat āūlīl, eb Id.

Das Land **makzāra,** bilād makzāra mit mūna, mūra Id — bādnīsa, bānasa Id — tekrūr, silla, berīsa, alle drei eb Id. Ferner daū und melel, zum Land lemlem gehörend. Zu bilād ġāna und ūankārat al koffār gehören: ġāna, eb Id — kankū fehlt Id — ġīārū, ġubāra Id, ġaīāra Ib — tirḳi, eb Id — ġarntīl, ġarbīl Id und Ib — ūanḳāra (bei Id nur als Land) — ṭūġa, statt kaūga Id, j Gogo? — samaġanda, saġanda Id — ḏanrīma oder rīzīma statt saġmara Id.

Zum **Land kuku,** bilād kūkū, gehören der See o N, buḥairet abzū Id, die Städte kūkū, eb Id, āflī oder āḳlī statt ābzū Id — tādemekka, fehlt Id, die Hauptstadt des Stammes der Tademekket, siehe unten.

Zu Land **Zagaua** und **Kanem,** bilad zagāūa und bilād kānem die Städte: zagāūa, āngīmi und mānān, und tāgoui oder tāġūa, alle eb Id.

Zu **Nubien**, al nūba: nūba, nūābīa Id; domḳola, donkola Id; ġalua; bilāk, alle eb Id.

Die Nilquellen in herkömmlicher Weise; die zwei oberen Seen mit der Bezeichnung baṭīha-Sumpf, der untere mit der Bezeichnung al batīḥa al kubrā = der grosse Sumpf; der Durchbruch des Nil durch den ġebel al ġenādil vor āsūān wie Id.

al billīn, der Stamm der **Billi,** mit einer Stadt billīn und al boġa.

Am **arabischen** Meerbusen die Bezeichnungen: āūl baḥr al kolzūm, Beginn des Meeres von Kolzum mit bāb al mandeb, sollte auf arabischer Seite stehen; ausserhalb ībtidā baḥr alīaman, Beginn des Meeres von Jemen, muntahā (adK mašhi) al baḥr al ḥabašî, Ende des abessynischen Meeres. Am Ostrand des Blattes, ausserhalb der Bildgrenze, steht bahr al īaman, Meer von Jemen.

Zu al ḥabaša = **Abessinien** gehören die Städte ġunbaīta — marḳaṭa — taġurra — zaīla', zaleġ Id, j Zeila', mit im Meer davorliegenden Felsenriffen — mankūba, eb Id — ḳalġūn, eb Id, und baṭṭā, welches hinter dem Äquator, ḥaṭṭ al īsṭiūā (Linie der Gleichheit) liegen soll.

Auf Blatt 0,6, im **Berberland,** liegt ġebel ḳarfūna, Cap Guardafui. Von hier an macht die afrikanische Ostküste eine Schwenkung nach Osten und bildet südlich vom

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Äquator, diesem parallel, die Südküste des Indischen Meeres, welches auf Sektion 0,10 bei den Wakwak-Inseln eine Meerenge bildet, wo Südafrika und China sich beinahe berühren (ptolemäisch).

Stadt o N, markaṭa Id
al naǵā, eb Id
Gegenüber die Inseln
ḳanbalā, ebenso falsch angesetzt wie von Id, j Kamaran
soḳoṭra, j Sokotra.

Zum Land **zang** die Städte badūna, ḳalbāsa, verschrieben statt monbāsa, j Mombas, und al bānis, j Pangani. Diese drei Städte sind auf dem Original irrtümlich auf 0,9 statt auf 0,7 eingezeichnet; die drei letzten Blätter enthalten jenseits des Äquators auf dem Festland nichts mehr, die zwei Inseln al schab und al roha hätten auf Blatt 99 verbleiben sollen.

Auf Blatt 7 sind die **Inseln:**

ǵezīrat al ḳurūd, die Affeninsel, j Simba; dann drei Inseln
ǵazāīr al ġarb oder al ʻorf, Inseln des Westens, ǵezīra al ḳoṭroba al ġarb Id, man kann auch ʻorf = Orangen(inseln) lesen, und dann entsprächen sie den drei Kokosinseln des Idrisi, j Seychellen?
al ḳaṭarīa statt koṭroba al ġarb Id
ǵezīra karmūa statt sarbua unter den Komoren des Id, j Pemba
ǵezīrat al zābeǵ, angebeh Ib, mit der Stadt
al anfūǵa oder anḳūǵa, eb Id, anfūǵa Ib, j Insel und Stadt Zansibar. Dann folgt noch die Inselgruppe
o N al raibaḥat Id und Ib, j die Malediven und Lakkadiven. Alle folgenden Inseln zählen zu Indien.

2. Mittelafrika.

Zweites Klima bis zu den Oasen von Ägypten.

Blatt 11 enthält vom Ozean her zunächst die Oase aūdaġašt, eb Id, j Taudeni; dann die Städte taḳīza, eb Id und nochmals tazīḳa auf Blatt 1 — al mūḳūīn — rāḳūn oder rāfūn — barmūsarīn (? — ferner: tānzarat — tārḳa'at.

Die **Lamṭa-Lamtūna-Stämme:** arḍ lamti und lamti (Blatt 1), arḍ lamṭā (Blatt 11) im Nordosten, und bilād lamtūna, haben die Städte:

āzḳa, j Azoka, ferner
tāmdalat (statt tārūdant Id?)
būn, verschrieben statt nūl lamta Id
dar'a, j Beni Sabi
nā 'aǵast
siǵilmāsa, j Tissimi
mādaġ
ġarbūa oder ġazīūa, j Gharbia?
rābġ oder rīġ?

In den Ozean münden drei Flüsse o N, vom ǵebel lamtūna kommend. Das Bild erinnert an Ptolemäus Africa IV, wo in gleicher Lage drei oder vier Flüsse vom Mandrus mons in den Ozean fliessen.

Über diesen Städten steht ṣaḥāri mutaṣṣil = unmittelbar angrenzende Wüsten, und ǵebel al ānḥāf, āfaf Id und Ib, vgl. auch al kāf Id.

Auf Blatt 12 und 13 hat der kleine Idrisi ganz neues Material aus einigen ihm zugekommenen Itinerarien zusammengestellt. Es scheint sich um wertvolles Material zu handeln, wenn wir auch z. Zt. nur unsichere Vermutungen aufstellen können. Diese **Itinerarien** sind:

1. das schon genannte
   siǵilmāsa
   mādaġ
   ġarbūa.
2. rabaġ (rīd)
   ūarḳlan, j Ouargla; von rabaġ nach fahūdā
   ġadāmes, j Ghadames
   ādraǵ, j Derdy

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

damar
ǵāṭu, j Ghat (oder Ghodua?)
āsān
zūila, j Zuila.

3. von ḳūrān
ǵarma 8, j Garama
tasāūa 1, j Tasaua
laḳa'ar 15
tādemekka, die alte Hauptstadt des Landes der Tademekket, welche bis ins 17. Jahrhundert bestand, nach Barth V, 459, j Ruinen in Suk (21 NB) an der Strasse von Adrar nach Gao.

4. ḳūrān
āīūālan 9
al ma'din (die Minen) 16
laḳa'ar 12.

5. āīūālan
bani ūārḳlān 8
karīlma (Entf. fehlt)
al ma'din 8
tademekka?
Ferner von bani ūārāḳlān direkt nach
al ma'din 18.

6. Auf Blatt 13 wird die vom grossen Id gegebene Strecke von ḳaṣṣaba nach talmalma im Lande kauar, arḍr kaūār, in wesentlicher Weise ergänzt in folgender Weise:
ḳaḥṭaba
al ḳaṣṣaba 4, al ḳaṣṣaba Id
ḳaṣr ūmm 'isa, eb Id, Entfernung 2 T nach Ib
ānkalās, eb Id (40 mp nach Id), die bedeutendste Stadt von Kauar
ābzar, abzū Id, hiezu der See o N, buḥaīre abzū Id
īlamla oder balamla, balmala, Talmalma Id, telmelet Ib 1, j Bilma? oder weiter südlich die Ruinen bei Agadem?

Von ānkalās westlich
zūdīt 6, nördlich
sạǵūd 6; ohne Verbindung šūrlāš.

Über das ganze Gebiet steht ṣaḥāri rimāl und ṣaḥari raml = **Sandwüsten.** ǵebel lūnīa ist wie bei Id.

Wenn man in den obigen Itinerarien ḳūrān etwa beim heutigen Garia, āīūalān zwischen Gadames und Djerma, bani ūarḳlān in der bergumgebenen Ebene von Ideles, ferner al ma'din in Kauar (Bilma—Agadem) ansetzt, so würden die Entfernungszahlen sich mit der Wirklichkeit wohl vereinigen lassen und es wird mit der Zeit wohl gelingen, wenn noch einer oder der andere Platz festgelegt ist, eine zuverlässigere Deutung obiger Strecken zu gewinnen.

3. Nordafrika.

Drittes Klima. Sektion 21—23.

1. **Marokko,** al ġarb al āḳṣa (der äusserste Westen) ist südlich begrenzt vom Atlasgebirge o. N.

An der Küste sind:
dakraka, Stamm der raǵraǵa Id?
māsat, eb Id, j Mesa
āsfi, eb Id, j Asif
sala, j Slah oder Saleh
o. N.
miknāsa, eb Id
tanǵa, j Tanger
al ḳaṣr, j Ksar as sagir = „das kleine Schloss“
sana, statt sebta, j Ceuta
bādis, eb O, j Badis
melīla, j Melilla.

Im Innern:
marākeš, j Marokko
nfīs, j Nifis
āġmāt,
āġmāt, beide Id. Dabei das Gebirge
ǵebel daran, eb Ib
ūaṭāṭ statt tadla Id?
al ḳala'a, kala'at mahdi Id, j Ruinen Mahdia
taṭan ūaḳora, eb Id.

2. **Algerien,** al ġarb al āūsaṭ, das mittlere Westland, und bilād ḍanāḳa, an der Grenze gegen Algerien, vgl. den Stamm der dukkala Id, noch j Provinzname.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

An der Küste:

hani, hanīn Id, al ahuin Ib, wohl j Lalla Marnia
ūahrān, j Oran
mostaġānam, j Mostaganem
ūaḥda
tlamsān, j Tlemcen
tanes, j Tenes
tāhart, eb Id, j Ruinen bei Tiaret
melīāna, j Miliana
barašk, berešk Ib, buršik Id, j Burkika
seršāl, j Scherschel
al ġazāīr, j Algier
tadallis, j Dellys
beǵāīa, j Bougie, die Hauptstadt des Landes
ǵīǵal, j Dschidschelli.

Im Innern noch:

masklā, eb O_2, j Maskara
samāṭa, eb O_2
maḳra, maḳara Id, j Makri
sakra
al ḳala'a, ḳala'at hamūd Id, j Ruinen
ašīr, ašīrziri Id, j El Aschir
mīla, mīla Ib, j Mila
mīla, statt misla, bilisma, j Msisna.

3. **Tunisien,** āfrīḳīa, bilād āfrīḳīa Id, ferner

al ġazīl, wohl statt kastilia Ib, kastile Abulfeda mit der Hauptstadt kastilia, Tauzeur, und

katāma, vgl. den Stamm der Ketama, der bei Setif, Konstantine, Kol und Bona im Gebirge lebt.

Der ǵebel damar im Süden von Tunisien hat eine aussergewöhnliche Grösse, er soll sich im Süden bis zum ǵebāl nefūsa (3 T) und ūadan erstrecken.

An der Küste:

būna, j Bona
al marsā, mersa „der Korallenhafen“ Id, bei j La Calle
tanzarat statt tabarka Id, j Tabarka
tūnis, j Tunis
nūba, ḳaṣr nuba Ib, gegenüber den Inseln al ġamur Ib, bei j Sidi Daud, Kap Bon?
aklībīā 32 und klībīa 22, j Kelibia
sūsa, j Sousse
al mahdīa, eb O_2, die alte Kalifenstadt, j Mehdia
al ātradān, verschrieben statt al kairuan, j Kairuan
šaḳafs, verschrieben statt asfaks Id, j Sfax
ḳābes, j Gabes
ḳafsa, j Gafsa
āṭrāblus, j Tripoli; davor zwei Inseln, eine heisst ǵirba, j Girba.

Im Innern:

āūrās, ǵebel āūrās Id, j Aures
bāġaī, j Bagai mit Ruinen
naḳaṭa, statt nakāūs?
tebesa, das alte Tebeste, j Tebessa
ḳosṭanṭina, eb Id, j Konstantine
bāǵa, j Beja
al ārbus, eb Id, j Larbus
taḳīūs, eb Id, j Kriz Tagijus
taūzar, eb Id, j Tauzeur
ṭara statt zarud Id, j Zarat
lašrī
ḳaṣr āūa, ḳaṣr aba Id, j Ebba
ḫarlasīn oder ǵazlasīn, wohl šarūīn Id (?), j Serus
damar, wohl mit dem gleichnamigen Gebirge zusammenhängend.

4. **Barka und Lybien**, gazāīr al numur, die Leopardenberberei

arḍ barḳa, eb Ib, n j Barka
ard lūḳna oder lūḳīa, das alte Lybien, die lybische Wüste
ǵun zadīḳ, eb Id, j die grosse Syrte.

Nach atrablus folgt:

al sūīḳa, eb Id, j bei Soraik
ḳuṣūr ḥisān, eb Ib, „die schönen Schlösser“, grosse Ruinen, j Dschurf Hassan
al aṣnām, eb Ib, die alten Macomades, j Kasr Safran
sort (in arabischer Zeit wichtigster Zugangsort ins Land der Schwarzen), n j Sort oder Medina Es Sultan
ḳaṣr al 'abādi, eb Ib, j Abu Saida
al īahūdīa, j Hudija
ḳaṣr, eb Id
al 'aṭaš
al fārūḥ, j am Wadi Fareg
aǵdābīa, in arabischer Zeit bedeutend, j Ruinen
salūḳia, j Soluk
bāḳar
tūkara, j Tokra
barḳa, steht seitwärts oben, j Merdsch
ḳaṣr al 'aīn, eb Ib, Wasserschloss
talmaīta, j Tolmita

Universitäts- und Landesbibliothek Halle Zweigbibl. Ha 1 Vorderer Orient

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

rās tīnī, j Ras et Tin
laka, j Lager
'amāra
mersa 'amare, am Golf von Salum
al ramāda, ǵun ramāda Ib und O_2
al tarfāūb, al tarfāūī, Ib und O_2, j Marsa Madruk
al kanāīs, eb Ib, j Golf von Kanais
al šamās, eb Id, j Kasr Samas
al taḥūna, eb Id, j Bir Taun
Alexandria.

4. Aegypten mit dem Oasengebiet.

a) **Das Oasengebiet.** Karte 13 und 14

nimmt im kleinen Id einen grossen Raum in Anspruch. Der grosse See mit drei Flüssen vom ǵebel naūn, ma'ūn Id, maḳūn oder malmuni Ib (4 T von der Oase santarīa) ist nichts anderes als der See in der Oase Siwa, welcher schon beim grossen Id eine grosse Ausdehnung erlangt hat, in gleicher Weise wie bei Id vom ǵebel ġalsai (Blatt 13) und ǵebel ġalsāni (Blatt 14), eb Id, eingefasst. Auch die zerstörte Stadt tanrū fehlt nicht. Darunter al ḳārūǵ statt ḫāriǵa, die äussere Oase, welche aber auf dem folgenden Blatt nochmals wiederkehrt, j El Chargeh — santarīa, j die Oase Siwah, in deren Nähe der ǵebel talmarī, statt barim al aḥmar (der rote Kranz) Id — al uāḥāt al dāḫila, j die Oase Dachel — al baḥraīn, j Al Baharije oder gifār, j Farafrah.

b) **Oberägypten.** Karte 14.

Als Land ṣaid im östlichen Gebirgsnamen ǵebel al ṣa'id gegeben.

Westlich das Gebirge ǵebel ǵalūt, eb Id; ferner masākin bani helāl, eb Id; ǵebel al ṭaīlamūn, eb Id.

Die Städte sind:

āsūān, j Syene
badīan statt ǵebel būrān
āsnā, j Esneh
ḳīā
ārmant, j Ermont
tūd, das alte Thuphium, j Tud
damāmīl, j Demamil
al āḳaṣ
ḳūṣ, j Kus
ābnūd, j Abnud
ḳaft, j Kaft
bulinā, j Bulina
ṭuḫ
aḫmīm, j Achmim
zamāḫar, eb Id
tūbaḫ?
āsīūṭ, j Siut
gegenüber o N
ānṣanā, eb Id, j Ruinen Schech Habade
al bahnasā, eb Id, j Behnesa
ābluāġa
āšmūnī, eb Id, j El Aschmunen
al ḫaṣib, eb Id, j Minieh
al ḳaīs, j Keis
dahrūṭ, n j Dahrut
āhnās, j Henassijeh mit den grossen Schutthügeln von Herakleopolis
al faīūm, n j Fayum
ǵubb al baḫūn (ḫab al baḫūn) statt El Lahun?
'abrūd, statt baīad Id?
miṣr, j Kairo.

c) **Unterägypten.** Karte 24.

Im Delta steht als Ländername
al rīf, eb Iṣṭ

dann die Städte:

miṣr, j Kairo
satūf, verschrieben statt šantūb Id?
balbaīs, j Belbus oder Bilbeis
al 'āṣ . . .?
. . . . .
baṭnāḫ
damīāṭ, j Damiette
nastar
rašīd, j Rosette

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

al iskanderīa, j Alexandria
fūa, n j Fuah
marīūṭ, j Mariut (den See hat Id, hier fehlt er)
sanhūr, eb Id, j Sanhur
dāt al sāḥā, sāḥa Id, dāt al sāhal Paris 2214, j Sacha.

d) **Im Osten** von Oberägypten trifft man auf Blatt 15 ein Land arḍ al taǵa (statt boǵa?) mit den Städten ʻaidab, j Aidhib, taǵura, j Tatjura, zu Abessynien und anhalai.

Ferner ein Gebirge ḥamīza und mehrere ohne Namen;

ferner die Meeresnamen

ǵun al malik, d. h. Königsgolf
baḥr al ḳolzum
baḥr al naʻaman

ferner die Inseln

gezira āl naʻaman, j Naman
sauālan, suakan Id, j Suakin mit Insel
dahalak, halat Id, j Dahlakinseln
kamarān, j Kamaran.

C. Im heutigen Asien.

1. Kleinasien, Syrien (z. T.) und Mesopotamien.

Blatt 44, 35 (zweimal, etwas verschieden), 55. Das Hauptblatt 45 fehlt.

a) Kleinasien.

1. Ein kleines Stück der Westküste Kleinasiens ist auf Blatt 44 gegeben:

ǵalaḳ, Chalcedonia? j Skutari
lībāḏīa, eb oder labadusa Id, j Ulabad
ābazūā, ābidūā statt abidus Id
befḥīā, eb Id, j Baba Kalessi?
bandasa, statt batransīa Ib?
daīr šūrent, šorent Ib, šūrent Id, grosses Kloster, Lage unbekannt
māṭelīn (steht am Rand von Blatt 45) amṭelīn Id, mātelī Ib, j Milet; am unteren Rand desselben Blattes steht
al kahf = die Höhle, ohne Zweifel die Höhle der Siebenschläfer.

Auf Blatt 55:

ḥalǵidūnīa, j Kadikiöi.

2. An der Küste des **Schwarzen Meeres:**

heraḳlīa, j Eregli
samasṭar, šamastru, j Amasra
sikutri, j Inoboli
šinūboli, j Sinob
būna, j Vona
ḥazent, hazenti Id, j Kerasonda
aṭrābezunda, j Trapezunt.

3. Der grösste Teil von Kleinasien fällt auf Blatt 45, welches fehlt; denn die Zeichnung, welche unter dieser Nummer gegeben wird, ist nur eine Wiederholung von Blatt 35 in etwas anderer Darstellung.

4. Blatt 35 ist somit doppelt gegeben und enthält **Cypern,** die ganze Südküste von Kleinasien, Syrien und das Eufratgebiet: ḳibrus, j die Insel Cypern mit den Städten:

māǵūṣa, el nimasun Ib, j Limasol
karnabia, mit dem Beisatz kursī al mudun, Residenz, karnebia et kalta Ib, nur kernebia Id, j Larnaka
lafḳīsīa, lefḳīsīa Id, lefkosia Ib, j Nikosia
ṣāfūs, alt Paphos, j Baffo; an einem der drei Gebirge steht ǵebel ohne nähere Bezeichnung.

Die **Küstenstrecke:**

asrūīalū statt astrūbalū Id, astrōbolī Ib, j Dalian
almīra (35, almīram 45), j Myra
al bāṭra (45, al iaṭra 35), j Pataras
ṭarsūā (45, ṣarsūā) 35), hiṣn ḍarsua Ib, j Castel Rosso?
anṭālīa, zweimal, das erste ist j Adalia, das zweite Eski Adalia, Sidi

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

salabka (35, salankanda 45) statt selūḳīa Id, j Selefke
ḳirḳus, ins Meer vorragende Feste, von der aus man Cypern sieht
ṭarṭūš (35, ṭarṭūs 45) statt ṭarsūs, j Tarsus
ādana (45), j Adana
al maṣīṣa, j Missis
baġras (45), j Bagras
anṭākīa, j Antakie
sūaīdīa, j Sueidijeh
ladīkīa, n j Ladikie
anṭarṭūs, j Tartus
aṭrablus, j Tripolis.

Bis zum Eufrat folgen:

ḥamānū statt hama, j Hama
saīr (f. a. K.), šaīzar Ib, j Sedjar am Nahr el 'Asi, Orontes.

b) Palästina und Grenzgebiete. Blatt 25.

In **Palästina** sind die Landbezeichnungen faḥṣ al tīa, j die Wüste Tih; falasṭīn, j Palästina; ṣaḥra tebūk, die Wüste um Tebuk; ǵebel al ḥard, der Hauran mit der Zeichnung eines grossen Gebirgslandes; die übrigen Gebirge sind ähnlich der grossen Karte und heissen ǵebel al ḥalīl bei j Hebron — libnān, der Libanon, ǵebel tarāblus bei Tripolis, daneben ǵebel al karak, wohl den Karmel bedeutend, und ǵebel al ṭalǵ, südlich von Damaskus.

Von den **drei Seen** bezeichnen die in Pilzform verbundenen das Tote Meer und den See Tiberias mit dem Jordan, der dritte ist der Baḥr et 'Atēbe bei Damaskus mit dem Baḥr Darada.

In der Südwestecke von Blatt 25 steht: ṭarf baḥr al ḳolzum = Ende des Meeres von Kolzum.

An der **Mittelmeerküste:**

al faramā
al ūarāda, eb Ib zwischen Farama und Arisch
'askalān
īāfā
ḳaīsārīa
'akka
ṣūr
ṣaīdā
baīrūt, alle ebenso Id
ǵabaīl, j Djebail.

An der **arabischen** Küste:

al ḳolzum
fārān
āīla
madīan
al ṣafrā, uadī al ṣafrā Ib, j Suk es Safra
al ǵār, j Ruinen
'asfān, eb Id
ǵidda, der Hafen von Mekka.

Im **Innern** die Städte:

al ramla, j Ramleh
ārīḥā, j Jericho
al ḳūds, Jerusalem
al ḥalīl, j Hebron
ṭabarīa, j Tiberias
ṭarīa, Wiederholung d. v. für den See?
'amtā, j El Hami
zoarā, z Hamam ez Zerka
tabūk, i Tebuk
taīma, j Teima
dīār tamūd.

Im grossen Gebirge stehen:

dūmat, dūmat al ḥandel Id, j Duma in der Oase Dschuf
al batanīa, eb O_2, j Derat
al šūā
ǵebel al talǵ mit Stadtzeichen.

Nördlich folgen:

al ǵūl, j Dscholan, Ruinen
ādraġār, verschrieben statt ādra'āt, gleichbedeutend mit al batanīa, beide Namen haben nur der kleine Id und O_2
dimašḳ, mit See und Fluss, Damaskus
tadmur, j Palmyra
ba'albek, j Baalbek
ḥomṣ, j Homs
sahad.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

c) in Syrien und Mesopotamien. S 35 und 36.

Ferner:

malaṭīa, j Malatia
hiṣn manṣūr, j Adijaman
šamšāt, j Samsat
mar'aš (35), al maraġa (45), j Mar'asch
al ḥadiṭ (45), al ḥadiṭa oder al ḥadna (35), j Aintab
manbeǵ, j Menbidh
ḥaleb, j Haleb, Aleppo
ḳinnesrīn, j Kinnesrin
al ǵisr (jenseits) ǵisr sanǵa Id, die Brücke sinǵa Ib, j Senga
alīra, wohl anstatt balis, Id und Ib, j Balis
ǵa'īn (36), ǵārīāūn Id, ǵarīāo Ib, ein wichtiger Eufratübergang, etwa bei j Biredjik
līstaserd (45), unerklärt
al raḳ (45), al rakkā Id und Ib, j al Rakka
al resāfa (45), al sarfa (35), j Resafa
al ma'ara (45), al mara'at Id und Ib
al ḳasṭal (35), j Kestal
al ḥanāṣ (45), fanīas, j Hama, alt Epifania.

Jenseits des Eufrat:

amid (45), zweimal, j Diarbekr
al roha (45), fehlt auf der grossen Karte, roba Ib, j Urfa
ḥanī (45), statt ḥarūnīa Ib?, j
sarūǵ, j Sarudj
ḥarrān, j Harran

Am oberen Eufrat:

kamaḫ; ferner auf 35
ḫaḫalādīa, und baḳalīū? auf 45
dalūk und naḳada, alle vier unbekannt

ferner:

zabatra.

Blatt 35 hat aūch mehrere Küstenflüsse bei Adalia, Tarsus, Misis. Ferner an Gebirgen auf Blatt 45 angeschrieben:

ḳala'a al rūm, Römerschloss
ǵebel al darūb (45), mons Taurus
ǵebel al lakām (45), Amanus mons
alle drei Namen fehlen auf unserer Wiedergabe.

Am Eufrat al frāt, ferner auf Blatt 36:

aluḥabin statt ḥalūka Id, j Halebi
ḳirḳīsā und
al ḥabur, einander gegenüber, j Abu Seral
'anat, j Anah
al nāūsīa, tausa?, j Djibba
al zāb
hīt, j Hit
al ānbār
baǵdād
ṣarṣar, Kanal und Stadt
al kūfa.

Zwischen den beiden Strömen sind ausser sarūǵ, al roha und ḥarrān noch genannt:

māksīn am Chabur
sikket, sikket al abbas Ib, sūk al abbas Id, am Chabur.

Ferner am Weg von amīd nach moṣul:

dar'as, j Kara Dera
niṣibīn
barḳa'īd
sinǵār, j Sindjar.

Am Tigris, nahr al deǵla:

ǵabi, vgl. al zaūī Ib
āmīd (45), āmid diarbekr (36), j Diarbekr
al tīl, an der Mündung des Soort Tschai, Bohtan, j Til, Tela nawe
al ǵezīra, j Djesire ibn Omar
kalšābūr, wohl verschrieben statt j Felschabur
al moṣul, gegenüber
ninīūa, in dessen Nähe
sūk al aḥad (Sonntagsmarkt) auf einem Berg liegen soll.

Dann folgen die beiden Flüsse, der grosse und der kleine Zab, o N, darunter, etwas verirrt, steht
ḥaṭra, j El Hadhr, die Doppelstadt
baǵdād
madāīn
ǵerǵāīa (ǵerǵerāīa)
nahrūān und die Doppelstadt
ūāsit wie auf der grossen Karte.

2. Arabien.

Kartensektionen 5, 15, 25 und 6, 16, 26.

In Arabien folgt zunächst **ḥiǵāz,** Name nur in baḥr al ḥiǵāz, mit den Städten al ḥaǵra, j Hidschir oder Salih — in der Nähe dīār ṭamūd, die Wohnplätze der Thamuditen mit dem nach Id noch bestehenden Brunnen von Thamud, eb Iṣṭ — al ḥaǵafa — īaṭrib, j Medina.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

In **Tehama** bis Aden die Städte:
al saḳīā, es saḳīā Ib, j Lage unsicher
al saraīn, eb Id, j Serain
ḥalī, j Mersa Hali
'attr, oder 'attur, eb ld, j bei El Itwid
al sarġa
miḫlāf (= Stadtgebiet, Distrikt), miḫlāf al ġuda Id, j Hodeida
zabīd, j Zebid
al rakb
miḫlāf al naḫla
miḫlāf ibn hamīd
miḫlāf al maġās
'aden, von Gebirge umgeben, j Aden
ābīan, ābīn Id.

In **Jemen,** al iaman, zwischen Mekka und Aden, sind folgende Städte:
ḳanūna, eb Ib, j Kunfuda
tafāla, tebala Id, j Tabala
ṡana'an statt ṣanīān, ṣanktan Id, j Sinhan?
bīsīa, bīša Id, j Bischa Jaktan
ġars, eb Ist, ġarš Id
ḥarān, ḥarān al ḳarīn Ib, n j Haran al Karin
ṣaġada, ṣoġa Ib, j Lohadscha am Meer?
ṣana'ā, j Sana, nach Id die Hauptstadt von Jemen
damār, n j Damar
ṣab, Ruinen des alten Saba, marab Id, j Marib
faḫān.

Östlich von Mekka sind drei unbekannte Städte:
al falḫ, am Weg von īemāma nach Mekka
banāla oder mīāla und
al maḥāra.

bilād ḥaḍramaūt, n j **Hadramaut,** hat die Städte an der Küste:
ilis'ā, eb Id, las'ā Ib, j Ras Arladja
šarma, eb Id, šūma Ib, j Ras Scharma bei Musena
ḥalfāt mit dem Mondgebirge (o N), ġib al ḳamar = „hinter dem Mond" Id, n j Djebel Kamar.
Im Innern die zwei Städte:
šibām, n j Schibam und ḥalfār.

Im Land **Schichr,** al ṣiḥr, ist der Hauptplatz al šihr, šeġr Ib (steht im Binnenland wie bei Id), nach älteren Karten bei j Ras Sakkar, aber wohl im Binnenland zu suchen

an der Küste:
mirbāt, n j Merbat
ḥāsik, n j Ras Hasik
ġūn al ḥāšīš, der Kräutergolf oder Strohgolf (j heisst der Golf bei der Insel Masira Gubet Haschisch), mit den beiden Inseln ḫūrīān und mūrīān, ḫartān martān Id, n j Churian und Murian.
āūl baḥr fārs, Anfang des persischen Meeres, steht bei ḳabr hūd, Grab des Hud (ein Prophet, der Hebor der Bibel), nach dem Text bei Hasik, würde nach der Karte auf Ras el Hud oder Had passend sein.

Im Lande **Oman,** 'oman, gibt die Karte:
ḳalahār, ḳalhat Id, n j Kalhat
masḳaṭ, o Zeichen, am richtigen Platz, j Maskat, während die grosse Karte und der Text masḳaṭ am Ras el Djebel an der Westküste ansetzen
ṣoḥār, j Sohar
al ġanā, statt al ġabel, n j El Djebel
ḥalfān statt ġolfār Id, an der Piratenküste.

In dem etwas ungeklärten **Lande besrun** ist der naḫr al falḫ, bei Id gezeichnet o N, vom Gebirge ġebel šīram, šaram Ib und Ib, an demselben einander gegenüber die Städte sa'īr statt sa'al Id, so'al Ib und al 'ofra; ferner
manġ, eb Id und Ib, malḫa Ib
mū'aamān oder sū'amān (?).

Im **Land Bahrein,** al baḥraīn, die Stadt haġar, n j Hadjar
al aḥsā, j Adjr, die Provinz heisst noch El Hasa oder Ahscha, gegenüber die Insel
al baḥraīn, j Bahrein
al ḳaṭīf, n j El Katif
ḥamaṣ, eb Id
ba'ūn oder ba'ūr.

Zum **Land Jemame,** arḍ al īamāma, gehört der grosse Fluss, ūādī āfnārak Id, āfnān Ib j, an welchem al ḳaṭab, nach dem Kalifen Omar ben al Katab, welcher die berühmte Königin von Jemama stürzte und ermorden liess
salamīa, j Suleime (El Charg)
haġr, die frühere Residenz der Königin, j zerstört
ḥaṣūma, verschrieben statt ḥaḍrama, die neue Hauptstadt
barna statt barḳa, burḳa Ib
salaha, al sāl Id Die drei darüber stehenden Städte al maḥāra, al falḫ, (falḫa Ib) und banala oder miala scheinen dem Weg von Jemame nach Mekka anzugehören.

al bādīa = die **Wüste** (zweimal geschrieben) hat die Orte al taġlabīa, eb Id und Ib, ta'labia Ib

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

faīd, j Feid bei Hail
ūāhaṭ
ma'dan al baḳar, ma'aden el baḳra Ib, wo die Pilger von Basra und Kufa sich vereinigen, heisst auch Schukuk, šukuk Iṣṭ.

Die **Inseln im Persischen MB,** baḥr fārs, sind
ḥarak, eb Id, n j Charak
bin kāūān, eb Ib, ibn kāūān Id an der Meerenge von Hormuz, j die Insel Tawila
al baḥraīn, j Bahrein und kaīs, j Kais oder Geis
ārmūn, aīrūn Id.

3. Südasien.

a) Südpersien, Iran. Sektion 26. 27.

1. Zu **Irak** gehören die schon genannten Städte:
baġdād, madāīn, ġarġ(ar)āīa, nahrūān, ūāsiṭ, al kūfā, al kadesīa
al baṣra und
mijāh al baṣra, Gewässer von baṣra, (fehlt unserer Ausgabe)
'abādān.

2. In **Chusistan:**
ḳarḳūb
mašīr statt ġondi sabūr
al bardan, barden Id
al ma'alaḥ
bīān, al baīān Ib
solimānān, soleīmānān Ib und Id
ablaštār
sūs, die alta Susa, j Ruinen
karam, statt 'asḳer mokarram Id
aīdaġ, eb Iṣṭ und Ib
al muširḳān
al āhūāz, eb Id
sadḥān, Name des Flusses nahr al sadekān (rud sadekan) Iṣṭ.

3. In **Fars** sind an der Küste:
tanbīr oder tanbīn? fehlt auf unsrer Wiedergabe
ḥabāna, verschrieben statt ġanāba
neġīram, eb Id und Iṣṭ
sīrāf, eb Id und Iṣṭ
hormuz, mit dem Kanal und Hafen, in welchem die Schiffe bis zur Stadt einfahren können.

im Innern:
tūġ oder tūḥ, tūġ Id, n j Tudsch
al ūaīān an Stelle von al reġān Id
al baīḍa, eb Id
kanasā
taġa, eb Id, j Bedja?
ḥūzal
šābūr, eb Id und Iṣṭ
ġūz oder ġūn, ġūr Id und Iṣṭ
šīrāz, eb Id und Iṣṭ, die Hauptstadt
kaṭa, eb Id und Iṣṭ, j Katha
ṣāhak, eb Iṣṭ und Id, j Sohak, darüber der See und Fluss wie auf der grossen Karte mit
barka (der See Aberku)
īṣṭaḫr.
Dann folgt der hufeisenförmige
ġebel al ḳofṣ mit der Stadt
al minūġān.

Inseln im persischen Golf:
ḫārak, eb Id, j Charak
barkāūān, binkāūān, kāūān Id und Ib
al baḥraīn, eb Id, j die Bahrein-Inseln.

Im Osten sind noch die Städte:
iṣbahan, j Isfahan
rasīān, eb O_2, banīn Id?, j Babein?
Darüber links fehlt
ḏara oder daza (siehe ḫorāssan)
'aḳada, eb Id, j Akda
īazd, eb Id, j Jezd.

4. In **kerman** sind die Städte:
kermān, j Kirman
bāram, eb Iṣṭ und Id
al sarhāḳ, verschrieben statt sirġān, der Hauptstadt, Id und Iṣṭ
ḥasrūn
ḥamāb, maḥan Iṣṭ und Id
ḫabiṣ, eb Iṣṭ und Id
āīās, eb Iṣṭ und Id
ḥūban, statt girūd oder ġanrūd
zarand, eb Iṣṭ und Id
ūalāngard, ūelāzġard Ist und Id
bam, eb Ist und Id, j Bam
barmāsīn, eb Id und Iṣṭ, j Barmasir
ġīraf, ġīreft Iṣṭ, ġīroft Id, j Djiruft
al fahriġ oder fohraġ

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

mast (vgl. bast oder best in seǧestan), angrenzend al mafāza al ʻaṭma oder ʻazma.

5. In **mekran,** eb Id, Sektion 17, sind die Städte:
masākin (Wohnplätze)
saṭ
al taīz, al taiza Id, tīz Iṣṭ
balīs oder balīr
armafil, eb Iṣṭ, am Meer
ūmdārǧ
ḳabilī, eb Iṣṭ, kanbala Id
dīdan, verschrieben statt al daībol oder dībal Id und Iṣṭ am Indus.

Im Innern:
ḳaṣr fīd, eb Iṣṭ, ḳaṣr bend Id, j Kassr Kend
naīl oder nīl, verschrieben statt bend
ḳīr, die Hauptstadt des Landes, eb Iṣṭ und Id
kīa, eb Id
suk sambar oder samand
ḳala'ahra, falfahra Id, ḳalkahūa Iṣṭ
aṣǧafa oder aṣfaḳa, eb Id und Iṣṭ
māsanderān, māsurǧān Id
fardān, mardān Id
ǧūrkalīa, karikāīān Id, ǧurkahalia oder kubr kāīan oder kirkāūān Iṣṭ
kandābīl, eb Id und Iṣṭ
darak, eb Id und Iṣṭ
fīrabūz, eb Id
kūnīa.

b) Indien. Sektion 17. 18.

Im **Indusgebiet,** al sind, sind die Städte:
al manṣūra, eb Id
dīdan statt daibal, mit der gleichnamigen Insel, eb Id
bīrūn, eb Id
ḳabīlī
ḳālari
sarīūn sabā, statt al sarūsān, al šarūšān Id
ātrī, ātra Id, ātrī Ib
al rūd, eb Id
badīrā, ḳadīrā Id
karmānān, statt karikaian Id
al multān, eb Id
sarat oder sart
kalbaṭa, eb Id
al ḳandahār, eb Id
al sandūr, eb Id
al mahali, mahīāl oder maḥal Iṣṭ, in Turan.

An der Küste sind die Städte:
bātīa, bānīa Id, ḳānīa Iṣṭ
zwei Städte o N in der Landschaft al mand, mit der Insel al mand, letztere hat auch Id, j wahrscheinlich die grosse Insel Katsch mit der Stadt Mandavi
māmahal, mamahel, eb Id
Insel āūnkīr, j die Hālbinsel Kathiawar
badlīs
al ḳaṣr, al ḳaṣ?
ḳūrsānī statt ḳanbāīa
sūmnāt, vgl j Puttun Somnaut an der Küste von Guzerate
Insel kūlam, eb Id, mulan Ib, Verwechslung mit der Pfefferinsel, n j Kulam an der südlichen Malabarküste
barūǧ, barūḥ Id, j Barudsch. Von da plötzlicher Übergang wie auf der grossen Karte und die falsche, in zwei Ströme zerlegte Zeichnung des Ganges, zu welcher man die grosse Karte vergleichen mag.

An barūǧ schliessen sich an:

Im Binnenland die Städte
ḫanāūl, eb Id, ǧenaul Ib
āsāūl
ḏūlḳa, eb Id, j Dolka
nahrūāra, eb Id, die Residenz des belhara
mālūa, eb Id, j Provinzname; ferner noch
karhalī und
ḫabrūn, ḫabirūn Ib.

An der Malabarküste folgt:
sindābūr, eb Id
bāna, eb Id
fandarīna, eb Id
ǧarbīn statt ǧarbatan, eb Id, Pfefferstation, dieses liegt östlich, fandarīna westlich von der Südspitze, landeinwärts ist
fanalī ūsfār(?)
ǧebel al ūmrī, el omri Ib
kaīkašār, eb Id
kalkaīān, eb id
lūlūar, lulua Id
ṣaīmūr, statt samandar Id, an der Gangesmündung
āūršīn, abersir?, eb Id (jenseits des Irawady, j Rangun?)
ḳaṭiǧūrā, eb Id, mit dem Grenzfluss von China, j Mekong.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

An Landnamen sind gegeben:
āūal (Anfang) al hind und al hind, beide von Indus
arḍ lahāūr mit lahāūr
kašmir al ḥariġa, Grenzkaschmir, das äussere Kaschmir und
kašmīr schlechtweg, beide wie auf der grossen Karte als Städte gegeben.

Zu Kabul und demselben naheliegend sind zu nennen:
al ḳanūǵ, das Reich des Kaisers kanūǵ
rasānd statt rāsnand Id
al kanūǵ, eb Id, die Residenz des kanūǵ, j Monġar am Ganges
nāsat oder nāst, nīāsat Id
mūrīdas, eb Id
naǵa oder nagīa
kābul, eb Id; in der Gabel des Gewürzflusses steht
kālmūnt (kālmūnat), entsprechend karamūt der grossen Karte.

An dem letzten grossen Flusse Indiens, dem bahanek, wohl j Brahmaputra, somit wohl in Tibet zu suchen, sind die Städte:
ḳāḳalī, eb Id
āṭrāgīa, āṭrāġa Id
kaḫā
āūḳarmāni, aṭrāġan Id (der See fehlt hier)
kūġama
ḳarnābūl, eb Id (Stadtzeichen fehlt)
ašḳīra.

Zu beachten ist wohl, dass der „kleine Idrisi“ schon beim Beginn des Blattes 19 āūal al ṣīn (Anfang von China) ansetzt, darnach wäre ganz Hinterindien zu China zu zählen und dann wird der grosse namenlose Fluss von Blatt 19, der auf der grossen Karte bahanek heisst, als j Menam zu deuten sein; ṭarīġūrḳan wäre dann in Bangkok zu suchen.

c) China, al sīn.

Von den drei Teilen ist das **äusserste** China auf Blatt 29 durch toḫa und darḫūn vertreten. **Niederchina** auf Blatt 30 gibt nichts Besonderes. Das eigentliche oder **Hochchina** ist auf Blatt 20 und 10 enthalten und über den Äquator hinaus halbinselartig verlängert, um den vollständig geschlossenen Indischen Ozean und die Verbindung mit Afrika herzustellen, so dass zwischen beiden nur ein Kanal oder eine Meerenge übrigbleibt.

Die Südküste hat von ḳaṭīġūrā, eb Id, an der Mündung des Mekong und dem Grenzfluss, an welchem aufwärts būrā liegt, eb Id, die Seehäfen lūḳīn, eb Id, lūḳīūn Id, j Leitschou
nāītū, ǵāītū oder ḥāītū Id, j Kanton
ḥānǵuā statt ǵānkū Id, j Tschantschu
ḳāīṭūā, eb Id, maidalu Id, j Tsüan-tschou. Von hier sollte sich die Küste nach Norden wenden.
al saǵrā oder al saǵdā statt ṣīnīā Id, j Schanghai (Hsien). Der Fluss ḥamdā ist hier von N nach S gezeichnet, aber nicht mit den der Beschreibung entsprechenden Kanälen der Hauptkarte. An ihm liegen
ġānǵū statt baǵa Id, die Hauptstadt Nānking
ḫāltak anstatt āstaǵū Id, asḥara Ib.

Weiter folgen:
šūkaḫar statt bešḫār Id
ḳāsā statt ḳāšā Id
sārḥā, sāruḥā, eb Id
šadḫū, šarḫū Id
baġīūn oder baġtūr, doppelt (auch haġīūb geschrieben) statt sa'ala Id
taūġamā, eb Id
ǵāhra.

Wie man sieht, entspricht die Lage der Städte auf dem kleinen Idrisi ziemlich genau der der grossen Karte, aber die Namen sind vielfach entstellt und kaum erkennbar.

d) Die indischen Inseln. Sektion 7. 8. 9.

An der indischen Küste sind die Inseln:
al ḳaṭarīa
al daībol (al dibal, al daibal), auf der grossen Karte nach der Stadt kaškāhāt genannt
āūnkīr, āūlkīn Id, j auf Gutscherat
al mand, eb Id, j die Insel Katsh?
kūlam, mulan Ib, tulam als Stadt Id
bilīn, statt balabaḳ Id, j im Golf von Manar

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Dann folgt die grosse **Insel Ceylon,** Blatt 8,
sarandīb, Name fehlt, mit dem grossen Gebirge
ǧebel al rahūn, rahūk Ib, der Berg heisst auch serendib, bis an den Himmel reichend, auf ihn wurde Adam herabgeworfen, man sieht seine Fussspur im Felsen vom Meere aus, sie ist 70 Ellen lang, den zweiten Schritt habe er schon ins Meer gesetzt, welches 2 T entfernt ist.

Die Städte von Ceylon sind in den Mss (Ib I, 72) und auf den Karten verschieden:

ā'na, āǧnā Id und Ib
ǧābrī
ḳalmādī, ṭalmādī Id
sandūrā, sandūmā Id
tīnalī, kanbali oder kenbelī Ib
barišlī, eb Id und Ib
brūīā und tīzī.

Weitere Inseln:

kālūs, ǧālūs Id, j Borneo
al salmān, verschrieben statt bīnāmān Id, j Billiton
ǧezīra al rā'ī oder al rāmī, al rāmī Id, j Sumatra Insel mit Stadt o N
lanǧālūs, lanǧīālūs Id (j Java?)

Es folgen ähnlich wie bei Id sechs Inseln, welche wie bei ihm im allgemeinen als Philippinengruppe bezeichnet werden können, nämlich:

māīṭ, eb Id
ǧāba, kala Id, dessen König ǧāba heisst, j Banka
ṭalma
baslāḥṭ, selahat Id
herleǧ oder harigǧ, eb Id. Sodann:
ḳanūma oder fnūna, tanūma Id
ṣa(n)f, eb Id, j Hainan, zu China gehörig
termīd statt al maīd, j Luzon
samdūn mit zwei Städten, statt ḳāmarūn, šabarma Id und Ib, dessen König ḳāmrūn heisst und auf den umgebenden Inseln herrscht, deren Bewohner z T Negritos (Piraten) sind, ihm unterstehen die zwei Inseln
būṣā oder nūṣa, būḍa formūsā Ib und
lašа, lasma Ib; die grosse Karte nennt diese beiden nicht, hat aber noch sieben Inseln mit der Bezeichnung kamrūn
'āsūrā, asura Id und 'āsrūā
al dīn īāklū banī ādam, Menschenfresser (entsprechend den Inseln magūs des Idrisi?)
ṣanǧī, eb Id, die Insel mit den Grenzsäulen
ānsba, ankba, die Goldstadt auf der Insel sīla, jenseits des Äquators, ferner die beiden Inseln
al saḥāb, eb Id, die Volkeninsel, und
al raḥā oder roha (statt mūǧa Id?), beide irrtümlich auf Blatt 0,7 statt auf 0,9 eingetragen.

Endlich al ūāḳūāḳ, zweimal, zweifelhaft, ob zu Afrika oder Asien gehörend.

Im chinesischen Meer, bahr al zalmāt, Meer der Dunkelheit, sind die beiden Inseln mit den geschwänzten Menschen:

al tamnāḥ, namanǧ Id und Ib
al ašāra, al šābara Ib und Id oder šāra O_2 und sodann die grosse Insel
ǧezīra al faṣa mit den zwei Städten ǧalṣaban und ṣalmīn, über welche wir nichts wissen.

Auf Blatt 30 ist noch die Hyazintheninsel, bei Id als Halbinsel gezeichnet, ǧezīra al īāḳūt, welche ursprünglich Ceylon bedeutete, später aber mythisch geworden ist.

Zu beachten ist, dass die grosse Insel malāī, j Malakka, fehlt, ferner dass die fabelhaften Inseln ṣanǧī mit den Grenzsäulen, die Goldstadt, die Wolkeninseln und die Wackwack, letztere südlich vom Äquator im Indischen Ozean, den Schluss bilden. Dann folgen noch vier ebenfalls sagenhafte Inseln im Dunkeln Ozean.

4. Mittelasien. Drittes und viertes Klima.

a) Armenien.

Auf Blatt 46 und dem unteren Teil von Blatt 36.

Von der Hauptstadt berda'a, j Ruinen bei Berdan, gehen vier Wegstecken aus, zwei weitere von Ardebil:

1. berda'a
   burenǧ, baruḥ, j Berguschet
   karka, vielleicht statt šamahīa, j Schemachi
   al šabran, j Ruinen von Tschawran
   širuan, seruan Id, j Ru Tschawran
   al aīǧat, alaīǧan Id und Ib, j Nuradjan
   bab al abuab, j Derbend.
2. berda'a
   uarṭan, eb Id und Ib
   marbad statt naǧab, Id und Ib, j Ruinen von Altan am Aras
   ardebīl.
3. berda'a
   ḥanuan, hanua Id und Ib

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

sakī, eb Iṣṭ (?samkan Ib und Ib, j bei Jelisawetpol)
ḥīran statt ḥaīan Ib?
al hadaṭ, vgl. alkala
tiflīs, j Tiflis.

4. berda'a
ḳalkaṭus
sīsġan, eb Id und Ib
dabīl.

5. Von ardebīl
kusara, kursua Ib (326) [nicht kuaser (170)], kursua Id, j Kaisarieh
tabriz, j Täbriz
daḥerḳan (geschr. uaderḳab), j Dehchargan
al maraġa, j Maragha
burza, j Burdj
arminīa, j Urmiah
salmas, j Ruinen Salmas
ġuī, ḫoī Id und Ib, Choi
barkarī, ? mit späterem Beisatz halanduan, barkuri Id und Ib, j Bergiri
arġīš, j Ardisch am Wansee
ḥalaṭ, j Achlat
bidlis, j Bidliz
arzen, j Arzen
malafarḳīn statt mīafarḳīn, j Miafarkin
amid.

Von Choi Abzweigung nach:
nišui, nisua Ib
dabil.

6. ardebīl
sara, sarat Id und Ib, j Sartschamin
buī, eb Ib, buīa Id
zenġan, j Sendjan.

Von sarā Abzweigung nach:
māneġ, manāneġ Id und Ib
ḫūḥiġ, ḫūīġ Id und Ib, al ḥunig Iṣṭ, j Choi Sandjak?

Ausserhalb dieser Wegstrecken nennt die Karte noch unterhalb des Aras:
āḳsā, ḳabala (eb Iṣṭ) und ṣa'adbīl

oberhalb des Aras:
samankūr (saman scheint späterer Zusatz), Kamarkan Ib? auf einem Berg
al 'alaḳa
alzūzāna, zūzān Id und Ib
ġabāri
ḳalīḳalā, j Erzerum.

Am **Kaspischen Meer** liegen
mūḳān, zweimal eb Id, moghan Ib, 2 T von Ardebil, j Muganssteppe an der Mündung des Kur, und
lasa oder lana.

Die Nordgrenze bildet
ġebel al fatḥ, Kabāk Iṣṭ, j Kaukasus.

Als späterer Zusatz erscheinen:
nahr aras
kalkarūān bei barkuri
kaḥūān bei nisua und auf Blatt 36
diārbekr bei āmid.

b) Nord-Persien. Turan. Auf Blatt 36 und 37.

a) In **Dschebal** und **Bahlus** sind die Städte:

šahr rud statt šahr zūr, eb Id, j Ruinen Scher i zur
širūān, eb Id
sīmara, saīmara eb Id
ḥolūān, eb Id, jetzt Holuan
al marġ, marġ al kala'a Ib, el marrġ Iṣṭ
farmadīn, ḳarmašīn Id und Ib
al dīnāūar oder daīnūr Id, j Deinur
lašna, Kasr al lasus
hamadān, eb Id
buruzġard, buzurġard Ib, j Burigird
al karam, verschrieben statt al karġ Id
ḫūngān, ḫonigān Ib und Id, j Chonsar
iṣbahān, j Ispahan
rāūzḳān, statt rūdkān, rūdrāuār Iṣṭ, al rudan Id, j Rudchan
namāūand, j Nemawand
saīr, saīr haūāst (Ar. 2214) saburhast Iṣṭ, sabr gaz Ib, j Saburchuast
sar ūard, verschrieben statt sahruard
šīṣar oder šaiṣar, saīsar Ib, am Weg von Deinur nach Maragha
abhīr, eb Id, j Fluss und Stadt Abhar
kazūīn, j Kazuin
kam, j Kum oder Kom
ḳāšān, j Kaschan
sarḫas, ob suraḥs irrig hieher versetzt?

b) In **Tabaristān** und **Daīlam** sind die Städte:

al raī, eb Id, j Ruinen bei Teheran, darüber der
ġebel damāūand, j Demawend, in gewaltiger Grösse gezeichnet
sāūa, j Sawah

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

saham, azam Id oder sahmānn Ib
o N. dailem?
amala, j Amol
mūḳān, eb Id, in Aderbaīgān des Iṣṭ, am Meere und
lasa oder šalus Iṣṭ? am Kaspischen Meer
al dāmġān, j Damghan
basṭām, j Bostan
ǧorǵān, j Dschordschan oder Gurgan
astarābād, j Astrabad
salīma
uaša'a, vgl uastarīa Ib.

Ferner gehören zu ǧorǵān:

'aīn al ham, 'aīn al ham Ib, 'aīn al hom Iṣṭ, die Sorgenquelle, an der Mündung des Flusses von Amol
alaskūn, der alte Hafen von ǧorǵān an der Mündung des Ǵorǵanflusses
dahestān, eb Id.

c) Das Land Chorasan, ḫorāssān. Karte 27. 28. 37. 38.

1. Zum Bezirk **nisābūr** gehören

sābūr, statt nīsābūr Id, j Nischapur
ǵīr āīāt, statt ǵisr uaǵard Id?, ǵisr uakurd Iṣṭ
sīn, tabasīn Iṣṭ? barsīn Id?
sābūrān
ǵahanīa bei ǧorǵān
āǵa'ar, vgl. āḫa Id
saġrās oder saġarās
asṭaḫ, bastiḫ Id?
farāūa, farūa Iṣṭ, an Stelle von danrāūa Id?
mahrǵān, eb Id
sarīān, statt sāraūān Id, sārūān Ist?
nisā, nissā Id, n j Nisa nach älteren Karten
ṭūs, Sitz eines Bischofs, eb Id, j Ruinen am Keschef Rud.

2. Zum Bezirk **Sarahs** gehören:

saraḫs, eb Id, j Sarachs
būranǵān, eb Id (zweimal)
mālan, mālin, Iṣṭ und Id.

3. Zum Bezirk **Kuhestan** gehören:

ḫasekīn (zweimal geschrieben), eb Id
barš, baršū oder baršin Id
karīn oder kurīn
al rūdān oder al zūzān
ṭasīs
ḳāīn, die Hauptstadt
ǧānkas, ḫāska.

4. Zum Bezirk **Herat,** arḍ herāt, j zu Afghanistan gehörend:

herāt, eb Id, j Herat
būsanǵ, eb Id, būšanǵ Iṣṭ, būsīḫ Ib
māda'as oder mādaġas
ḫarālsān
kūsarat, kuseri Ib
ǧebel al fiḍa, der Silberberg, liegt zwischen herāt und saraḫs
raḫāš
baġaṭān
laḳas
ḳanf, eb Iṣṭ
šarzama
kūsarat, kūserī Ib.

5. Zum Bezirk **Merw al Rud,** marŭ al rūd, bilād marŭ, gehören:

marŭ zweimal und rūd besonders als Stadt gezeichnet, j Merw; am Fluss Murghab
sūsḳān, eb Id, sūšḫān Ib
āmol am ǧīḫūn, j bei Dschardschui
al manṣaf.

6. Das **Land Chowarezm,** hūārezm, j Chiwa, hat folgende Städte:

ūabra, eb Id und Ib
āderḳān, ardeḫašmīn Ib
karṭālaḫ
sahāīa, senfāīa Id
al ṭāūīa, el ṭaherīa Id
dārsat, statt rahet Id
saḫūa, ḫanūa Id und hanwa Ib
sūḫa
darḫāsa, darǵaš Id, dargaz und darǵas Ib
karfat, statt kerdan Id
marmanīa, verschrieben statt ǧorǵānīa Id
kat, die Hauptstadt von ḫouarezm, eb Id, j Kjat
ūanǵ
kadān.

7. Im Bezirk **Dschusdschan,** ǧuzǵan, und **Balch** sind:

ṭāliḳān, al ṭāliḳān Id und Iṣṭ
fārīāb
aštūrḳān, eb Ib, šābūrḳān, j Schibirchan
balḫ, j Balch
al raḫad
kalīf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

8. Zur Provinz **Bamian,** bamīan, toḫarestan und badaḫšan gehören folgende Städte:

madar
kah
al bāmīān, n j der berühmte Pass Al Bamian, alle drei eb Id und Iṣṭ
kārūān
ġarīā oder ġazni, j Ghazni
sakūr, sakarnīa Id
kābul zu Indien
ārdalān
bangahīr, j am Fluss Pandschir mit Bergwerken
barmālan
badaḫsān, j Faisabad
sakalk, sekelkend Ib
baflān, ba'alān?
ṭānḳa
samangān, eb Id und Iṣṭ, bangaḫīr Iṣṭ
ḫulm, n.j Chulm am Chulmfluss
ḫūrfān.

d) Das Land Sedschestan, j Afghanistan und Belutschistan. Karte 27.

An die grosse Wüste stossen der See von dara mit drei Flüssen, oben der Hillmend, in der Mitte der ḫaš-Fluss, an welchem die Stadt has = ḫaš, n j Chasch, liegt, unten der Fluss Farah, an welchem die Stadt farah, n j Farah oder Harud, an welchen die Stadt ḫārīūd liegt. Alle drei Flüsse kommen vom ġebel al ġaur oder al ġūr, j der Hindukusch, bzw. dessen westliche Fortsetzung Kuh i Baba, mit der zweimal al ġūr genannten Stadt, wohl j Dschafir und Gura. Dieses Gebirge spielt auf den arabischen Karten in seiner schematischen Darstellung, zusammen mit dem Bamianpass, stets eine wichtige Rolle.

Städte:

ġara, eb Id
dara, dera Id, nach dem der See benannt ist
zarang, die Hauptstadt
farabin, al farabin Id und Iṣṭ
ḫarālsān
al ṭāḳ, eb Id und Iṣṭ
most, vielleicht statt bost
haūās, ḫaūās Ib, haūās Iṣṭ, j Kwatsch oder Chuadscha?
al zāleḳān, eb Id und Iṣṭ
dūmil.

In der Provinz **balis** sind die zwei Städte:

sīūaī, die Hauptstadt, eb Id, im Indusgebiet, und
al ḳaṣr, die Residenz. Es scheint sich um Belutschistan und die Stadt Siwi (Sibi) in Siwistan zu handeln.

Im Bezirk dauar die Stadt

bak (bek).

Im Bezirk rādūān, sonst auch **raḫeg** Id oder rādūān Ib:

raḫāš
bangūāī, bengūāī Id, bengeūāī Ib, welche auch raḫeg heisst, ferner
kahak, kehek Id
ba'ahir statt baġneīn Id und Ib.

Im Bezirk **Al Gur:**

ḫasat und al ġūr (zweimal)
ġarīa s. o.

e) Mauarenahr, das heutige Buchara und Ferghana. Westturkestan. Blatt 28. 38. 39.

„Jenseits des Flusses" Dschaiḫūn, des alten Oxus, j Amu, also in Transoxanien, folgen von Süd nach Nord die Bezirke:

1. **Dschil und Wachsch,** al ġabal, ġebel, al ġīl Ib (noch heute Stadt Dschil), und al ūaḫš:

ūaḫān, eb Id, n j Wachan, Provinz und Stadt am oberen Amu (Pandsch)
ḫīdḫān
saḳnān, saḳnīa Ib, am Weg nach tibet, Stadt der Chizildschis, 5 T von ūaḫān
badraḫārġ
fārġa
sa'īd, verschrieben statt saḳand, saḳend Id
bāḫar
mank, eb Id, menk Ib, Co und O1
ma'ir
ḥalāūand, helāūerd Ib
lākand, laband Id, lakend Ib
ūāsġard Id
sarmāḳā, vgl. sarmanḫa Ib?
haīūrān, hamūrān Id und Ib

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

sarmīġū, j Saridschui
o Ṅ
ramūḳ
ṣaġānīān, eb Id, n j Saganian
al rāsīt, al rāset Id, j wohl der Taldykpass vom Alaital ins Kaschgartal
al ḳala'a, Befestigung auf türkischer Seite.

2. In der Provinz **Sogd,** al soġd, das Land zwischen dem Dschaihun und dem Gebirge Serawschan:

rāmīn, eb Ib
bāb al ḥadīd, „das eiserne Tor", eb Id
lasaf
kaīs, kīs eb Iṣṭ
satānīkat.

3. Provinz **Osrusna** Ib, ōšrūsna:

farbū, farabr (ferebr) Id, ḳarbr Ib, j Farab
buḫāra, j Buchara
baīkad, baīkand Id
basānīū
ḥāraṣ
samarḳand, eb Id und Iṣṭ, n j Samarkand
kašābīa, kasānīa Ib
āšrūsna (soll links neben samarḳand stehen)
ḥoġanda, eb Id, j Chodschend
daīr ūmas (Kloster umas).

4. Jenseits des Schasflusses in ferġhana n j **Ferghana** und ailaḳ:

kasūt
kasanka
kāhšam
ḥāfīr
nūnkaṭ, nūkaṭ Id
kūkaṭ zweimal, eb Id
rīdlaġ oder dair laġ?
šūrat
ḫad'al
kanāk
ḥabūnat
ḫāīkaṭ oder ḫānīkat
ba'at
ḥabūt
ṭalan
kūkan
ardūlānkaṭ, eb Id
šīkat, wohl statt aḥsīkaṭ Id.

5. In der Provinz **Al Schas,** al sās:

rakūs
ḫātūkaṭ
raḥakīa
astaġāt
kabāk.

6. In der Provinz **Farab,** fārāb, eb Id:

nūġakaṭ, nīakat Id
kārūān
sāūġū.

7. In der Provinz **kangdah,** kenġdah Ib, benġda Id:

banġdaḫ und barḥasān
kahr āmās, kantara Id
barsāġān, bersġān al safila Id
al ṭabrān
zūdan
tarāt, tarān Id.

8. Im Lande der **Gozzen,** al āġzaz, eb Ib:

ġarna al kadīma (statt ġazīa al ḳadīma = Alt-Ghazia)
ġarna, ġazīa al ḥadīṭa, Ghozzia nova Ib, ġazīa Id die Winterhauptstadt
al ḥadabīa (statt al hadīṭa, die neue, zum vorigen gehörig?)
dara, ḫoūara Id
kaḥnā, kaḥnar oder kaḥand Id.

f) Die türkischen Ostvölker. Karten 29 und 39.

39 a) Zum Land der **Chizilch**, bilad al ġulḫia, arḍ al ḫilḫīa Id, ḥizilḥis Ib, gehören die Strecke:

tarāt statt taran
ġebel gūb, eb Ib
ḳūlān, kūlan ġaīa Ib
bark, eb Id
ḫūk, statt derat Id, ġerk Ib
ḫargīr.

Ferner die Strecke:

āṭrāḳāīā, eb oder āṭrāḳānā Id
ḳanṭarūa, karanitia Id
ġāġān am gleichnamigen See, eb Id, mit dem Fluss sarīa, an welchem damūrīa und šarāūs, damūrīa und sarāūs Id.

Ferner an der Strecke von tarāt nach lālān:

ḫamḫam, ḫaīḫam Id, der Sitz des Königs der Chilchis
ḫinḳūā, ginku Id
naġrān, eb Id
kāšīā, man'kāšān Id, mit dem Bild von Lalan.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

29. b) Die **Tibettürken** im westlichen Tarimbecken mit rundem See, an demselben:

marūān oder harūān, beruan Id und Ib
āūǵ, eb Id, ūǵ Ib j
ḫīn oder hīz an Stelle von butink Id
ḫasr
rākīra(t)
aḫanǵkat oder aḫanḫakat
sāūskaṯ
ūandarmīūn oder rabd ramīūn?
kārāǵ und kābūdān, alle diese Orte sind sonst unbekannt
lasāḥūā, dalāḥūā Ib
kaha oder kama
tālbas, an Stelle von atas Id, j Terekpass. Hieher noch ūaḫān und saknīān Blatt 28.

29. c) Das Land der **Bagharghar,** Uiguren, das östliche Tarimbecken und Kuku-nor: ḫāḳān die Residenz, tantabī oder tanbīa Id und Ib, darunter die Städte māšnī, māša Id, und marmaḳ, ḥarmaḳ Id, ǵermaḳ Ib und die Landbezeichnung min al ṣīn. Darüber die zwei zum äussersten China gerechneten Städte darḫūn und toḫa, eb Id, ferner ein in einem See endender Fluss; der See heisst bei Id buḥaīre samǵān oder buḥaīre al turk, j der Lop-nor, der Fluss also der Tarim (Yarkend). Den Baǵarǵar gehört ferner auf Blatt 30 der See von kouaret, hoūāret Ib, mit der Stadt o N, es ist nadua Ib oder nadaḥū Id, j der See Kuku-nor. In der Nähe ist āškaṭān, našran Id, nasūān Ib, an einem Fluss, wo Lapislazuli gefunden wird.

40. d) Das Land der **kīmāki,** al ḫāmīa statt al k(a)īmākīa Id, die Hauptstadt heisst dabḳūā statt ḫāḳān kimak Id oder ḫāḳānā, der ḫāḳān hat sechzehn feste Plätze, von welchen zehn mit Namen benannt werden und von den sechs übrigen je drei auf Blatt 40 oben rechts und links als bark ḍūāgan eingetragen sind. Die Strecke von tārān bis zur Stadt des ḫāḳān ist hier unverkennbar, und zwar einerseits
39. von mūhalān, dahlān Id, mit dem Bergsee, andererseits von ḫanāūs, eb Id, nach banǵār, banǵāra Id,
40. am gleichnamigen Gebirge, auf der Karte ǵebel banǵīār geschrieben;

āsṭūn, āsṭūb Id, āsṭūr Ib; seitlich liegt die Schatzkammer
neǵa'a auf einem unzugänglichen Berge
sīsān, sīsīān Id und Ib
dabḳūā, ḫakan kimak Id
manšārǵ, masnāraḫ Id, mostānaḫ Ib, die alte Hauptstadt, angeblich nur 6 T vom Meere. 4 mp von ḫāḳāna liegt
fūāra', būrāḫ oder boūāreḫ Ib
Nördlich von manšārǵ liegt manān, eb Ib, mān Id.
Gegen das Meer ist noch das Land aǵarīnāt, ...? und ǵebel al sadd, „das (den Weg) versperrende Gebirge".

30. Auf Blatt 30 ist nur das Bild geblieben und die Bezeichnung min al ṣīn; eine Doppelstadt an der Mündung madīnat = „die Stadt" des ḫāḳān ḥirḥir Id. Gegenüber ǵezīra al jāḳūt, die Hyazinthenhalbinsel, eb Id.

5. Der Norden Asiens.

a) Türkenvölker.

57. 67. Die **Baschkiren,** basǵirt, zwischen Ural nahr šūrān und oberer Wolga, mit den Städten:

namḫān oder nanaḥan, j etwa Orsk und
al baḫakia, entsprechend karūkīa Id
māšantra, mašra Id und
ḳalšantra, kasra Id, beide etwa am Fluss Kama, Gegend von Perm.

Die fünf z T grossen Seen auf Blatt 67 mit den vielen Flüssen bezeichnen nicht unzutreffend das nordisch sumpfige Gebiet der heutigen Dwina und ihrer Nebenflüsse bis zum 63° n. B. Die Einzelheiten sind natürlich willkürlich gezeichnet. Die Grenze bildet der mythische ǵebel ḳūḳāīa (ḳūfāīa), da die Kenntnis nirgends bis zum nordischen Ozean vordringt. Zwischen Inner- und Aussenbaškiren ist der ǵebel al ḳabaḳ und dessen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

nördlicher Ausläufer, ǵebel fārūnia, gezeichnet, dieser wird vom nahr āṯil, j Wolga, durchbrochen, an diesem steht naḫr ḫān, j Kama?, ṭanābras und nochmal nahr ṭanābraš, der bei Bulgar mündende, aus dem Baschkirenland kommende, Nebenfluss der Wolga, cf. Tmerza? egtl. Wjatka, an dem kurukia Id liegt, dazwischen ein namenloses Stadtzeichen.

47. 48. 2. Die **Gozen** (al ġuzāz) al āġzāz (zweimal) nehmen das Gebiet zwischen Kaspischem Meer, baḫr ǵorǵān, und Aralsee, buḫāīre hoûārezm und Ural, nahr šūrān, ein. Zu ihrem Gebiet gehört der Fluss derenda, hier ohne Namen, j Emba; ferner die Städte:

47. ʻaīn al hom oder hamar, irrig ain al timur Ib I 7, ayn al hūm (Schiap. IX und 13), an der Mündung des Flusses Amol Ib II 169 und 179, Iṣṭ 15, Abulf. — zu Tabaristan und Deilem gehörend.

laskūn, aleskūn Id
dahištān, eb Id
ǵorǵān zum zweitenmal, entsprechend ǵutra Id
aḏrama oder adazma; Gebirge ṣaḫr (Felsen) al ḳafaḫāk.

Ferner gehört zum Land der ġuzāz das Gebiet nördlich von šas (Syr darja) mit der
48. Hauptstadt ǵāǵān, j Ruinen Jangu Kend bei Djan Kala; ferner

48. dahilan eb Id, ferner
ġarḫan, garian Id, im askarun-Gebirge
ġarǵūn, eb Id, j Irgiz
darḳū und daranda, j am Fluss Emba
tūǵa buǵā und
bādaġa.

3. arḍ kīmākīa an Stelle von hanakat oder hanǵakat Id bezeichnet das heutige
48. **Turgai,** dessen Hauptstadt ḫijam, eb Id, sein soll.

58. 4. Nördlich folgt arḍ simriki, das Land der **Chulchtürken,** mit den Städten:

ġūrān, ġauran Id
marṣan
dādamī, und
siḳrā, alle drei ebenso bei Id. Nördlich an der Quelle des Ural am ǵebel sana liegt die Stadt
naǵraġ; östlich davon
raṣā, arza Id, etwa beim heutigen Troizk; östlich davon
ḫarman, vgl. j Kurgan am Tobol, und
dīnaha, danbaha oder danba Id, am Fluss loḫman. Die Flüsse, an denen diese zwei Städte liegen, sollen aus einem See kommen. Am Ural liegt die Stadt
ḫīmāḫīt, j Orsk.

5. Gegen O oder NO folgt weiter das Land ʻaḏkaš (irrig einmal barkaš geschrieben) und taḫaran (?) al ʻaḏkaš, das letzte bekannte Gebiet vor dem Wall der īāǵūǵ und māǵūǵ,
49. bzw. vor dem grossen Altai, dessen Mittelpunkt buḫaīre tehama, der **Balchaschsee,** bildet, mit der Stadt

tīama, tehama Id
šandazān, šandarān Id
baġabūn, bagnūn Id
resāfa, eb Id
kalaʻa ǵard ist der Berg ḫarda Id mit der uneinnehmbaren Festung, innen hohl, wie die Zeichnung zeigt.

Der runde Bergsee, heutige Sairansee, ist wohl in der Zeichnung mit dem Quellsee des Lochman (58) vermengt. Dann folgt noch die Residenz des ḫāḳān adkaš und drei feste Plätze vor dem Tor, nämlich rabḳūa, (dikua), raġūan Ib, die einzigen Städte, welche Alexander bei der Erbauung des Walles mit Bewohnern stehen liess,
al maḫaras und al ala?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

b) Mythische Völker.

An diese bekannten Länder fügt Id nach dem Reisebericht des Salam die **sagenhaften Länder** an: Zuerst

a) al arḍ al muntin, **das Stinkende Land,** hier im hohen Norden am nahr aṭil, richtiger am Nebenfluss Kama eingezeichnet. Die Zugehörigkeit der Stadt
aḳlātūrīa ist unsicher. Dann folgt

58. b) Das **Land der Alten** mit den beiden Städten
soġmania (verschrieben saġmāfīa) und
taġūra, welche beide auf dem gebel āskāsīā, oskaska Ib, j Ural, liegen.

c) Dann folgt das wunderbare Hochland al arḍ al maǵūs, das **Zaubererland** Id, von welchem man in ein unzugängliches Tal mit allerhand wunderbaren Erscheinungen hinab-
68. sieht, siehe das grosse Rechteck auf Blatt 68 mit Inschrift: Inna hadihi arḍ maḥfūrat lā jaḳdur aḥad'an janzil ilaihā ua lā jaḳdur ahad fa man fīha'an jus'id ila fauḳa, d. h.: Fürwahr dies Land ist von tiefen Klüften durchzogen; nicht kann einer in dasselbe hinabsteigen und nicht vermag einer, wer immer darinnen ist, nach oben heraufzusteigen. Darunter steht arḍ asfīra, statt arḍ al maǵura Id.

d) Weiter folgt das **Land Sīsīan** mit den von Gog und Magog zerstörten Städten:
58. 68. al madan al harab, acht Städte mit der Bezeichnung ḫarab, zerstört (viermal ḫarāb, einmal ḫuan statt ḫarāb, zweimal balad, einmal al madan al ḫarāb). Die Bedeutung des winkelförmigen Gebirges ist nicht erklärt.

e) Jenseits des **Gebirgswalles** sind nach Nordost fliessende Flüsse (Irtysch, Ob,
59. Jenissey) und einige Städte mit der Bezeichnung
60. 50. māǵūǵ und īāǵūǵ eingetragen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Universität Halle. Geographisches Seminar der
Ungültig
06 SB 819
Universitäts- und Landesbibliothek Halle Zweigbibl. Ha 1 Kartograf. Orient.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Ungültig
06 SB 819

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-119201415-037895222-11

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Kleine Idrisikarte vom Jahre 1192 n. Chr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11

G. h. 15.

Mappae Arabicae

I 959

ARABISCHE WELT- UND LÄNDERKARTEN

I. BAND - 3. HEFT

DIE KLEINE IDRISIKARTE VOM JAHR 1192 n. Chr.

Mit einer Beilage: gefalteten Karte in der dritten Seite dieses Umschlags

herausgegeben
von
KONRAD MILLER

VERLAG DES HERAUSGEBERS
STUTTGART 1926

Orientalisches Seminar der Universität Halle
Ungültig

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-037895222-11